

Calderón de la Barca, Pedro

Comedias Mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen herausgegeben
von Adolf Kressner

Bd.: II

1897

P.o.hisp. 26 hx-5/8

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11819181-2

P. o. hup. 26 h#

**BIBLIOTHEK
SPANISCHER SCHRIFTSTELLER**

herausgegeben
von Dr. Adolf Kressner.

V. Band.

5-8

COMEDIAS

DE

CALDERON.

Mit erklärenden Anmerkungen

VON

DR. ADOLF KRESSNER.

II. THEIL.

EL ALCALDE DE ZALAMEA.

LEIPZIG
RENGERSCHE BUCHHANDLUNG
GEBHARDT & WILISCH.

Anzeige.

In demselben Verlage ist vor kurzem erschienen:

Die Geschichte von den Troglothyten.

Nach zuverlässigen Quellen
erforscht und erzählt
von

Immanuel Baldur.

Preis eleg. brosch. in hübsch illustr. Umschlag M. 2.

Eleg. kart. M. 2.25.

* * *

Ein seltsames Buch, seltsam sowohl durch das Pseudonym seines Verfassers als auch durch seinen Titel und Inhalt! Immanuel Baldur, so benennt sich der Verfasser. Baldur aber bedeutet bekanntlich in der nordischen Mythologie den Gott des Guten im Gegensatz zu Loki, der Gottheit des Finstern, des Bösen. Also gewissermaßen als Verkünder der guten Gottheit will uns der Autor erzählen. Und zwar die Geschichte der Troglothyten! Wer aber waren diese Troglothyten?

Man bezeichnete in der Vorzeit unter Troglothyten im allgemeinen Menschen oder auch ganze Völkerschaften, welche Höhlen bewohnten, namentlich in Arabiens und Ethiopiens Gebirgen, die größtenteils von der Jagd lebten, noch sehr roher Natur waren und grausam gegen Fremde. Erst unsere neuere Forschung hat das sagenhafte Dunkel einigermaßen gelichtet, welches über den Völkerschaften Ethiopiens und Aegyptens lagerte. Ja, es ist gründlicher und fleißiger Untersuchung sogar gelungen, nachzuweisen, daß verschiedene Staatenbildungen, wie die des uralten Staates von Meroe, zwischen Nil, Astapus und Ataboras, und die des Priesterstaates von Ammonium in der libyschen Wüste, schon vor Jahrtausenden auf einer sehr weit vorgeschrittenen Kulturstufe gestanden haben.

Das Gleiche gilt auch von dem Staate der Troglothyten. Aber nicht in der quellenmäßigen Darstellung der Geschichte diesen sagenhaften Volkes liegt der Schwerpunkt des obigen Werkes. Der Verfasser will uns vielmehr durch seine stilistisch gewandte und bezüglich der Diktion glänzend geschriebene Arbeit in Form eines Staatsromanes zeigen, wie aus dem häßlichen Urkeime schändester Selbstsucht der Einzel-Individuen im Staats-Ganzen die frechste Auflehnung gegen alle bestehende Ordnung emporschießt, die dann im Bund mit Unverstand und falschen Freiheitsgelüsten die wohlmeinendsten Anordnungen einer Regierung paralyßiert und zuletzt, durch das überwuchernde Seelengift zur Raserei getrieben, das Heiligste antastet, stürzt und die Gorgo der Anarchie als letztes Stadium hervorruft. Meisterhaft, zugleich mit furchtbar unerbittlicher Logik geschürzt und gelöst! Dazu der fort und fort spannende Inhalt des Buches gewürzt durch köstliche Satire und leicht verständliche Anspielungen auf moderne Parteischattierungen und deren Häupter! Kurz: Eine tiefernste Mahnung und bittere Arznei für gewisse unverbesserliche Freiheitschwämer und Zerklüfter im Staate, die sich darin zusammenfassen läßt:

Löse dich nie von dem Ganzen, Einzelner, werde erst ganz — in dem Ganzen!"



BIBLIOTHEK
SPANISCHER SCHRIFTSTELLER.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF KRESSNER.

V. BÄNDCHEN.

~~~~~  
CALDERON.  
~~~~~



LEIPZIG 1887
RENGERSCHES BUCHHANDLUNG
GEBHARDT & WILISCH.

COMEDIAS

DE

DON PEDRO CALDERON DE LA BARCA.

MIT EINLEITUNG U. ERKLÄRENDEN ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ADOLF KRESSNER.

II. THEIL:

EL ALCALDE DE ZALAMEA.



LEIPZIG 1887

RENGERSCHE BUCHHANDLUNG

GEBHARDT & WILISCH.



Vorwort.

Da der „Richter von Zalamea“ jetzt in der Wilbrandtschen Bearbeitung auf das Repertoire der gröfseren Bühnen gesetzt ist, schien es mir passend, dem romantischen Drama *La Vida es Sueño* (Band II der Span. Bibl.) dies Werk folgen zu lassen, in welchem der Dichter sich als Meister auch in der realistischen Richtung offenbart. Die Anmerkungen setzen etwas geübte Leser voraus und beschränken sich darauf, zu richtiger Übersetzung und gutem Verständnis der Dichtung hinzuleiten, was jedem willkommen sein dürfte, der die Unzulänglichkeit unserer lexikalischen Hilfsmittel kennt, und der weifs, wie schwierig die Lektüre spanischer Dichter ist. Der Text ist derjenige der von Hartzenbusch besorgten Ausgabe der Werke des Dichters, Madrid, Rivadeneyra 1872/74. Hin und wieder ist die Lesung Keils (*Las Comedias de Calderon*, Leipzig 1827 flg.) vorgezogen worden; die abweichenden Lesarten sind in den Anmerkungen verzeichnet. Soviel mir bekannt ist, ist dies die erste annotierte Ausgabe des Dramas; man übe deshalb Nachsicht in der Beurteilung.

Kassel, im August 1887.

Der Herausgeber.

Journal

Monday, June 1st. Left New York at 10 AM for
Savannah, Georgia. Arrived at 5 PM. The
trip was very comfortable. The weather was
very hot and humid. We stayed at the
Hotel... The food was very good. The
service was excellent. The trip was very
enjoyable. We saw many beautiful
scenery. The people were very friendly.
The trip was very successful. We
enjoyed every minute of it. The trip
was very interesting. We saw many
beautiful scenery. The people were very
friendly. The trip was very successful.
We enjoyed every minute of it. The trip
was very interesting. We saw many
beautiful scenery. The people were very
friendly. The trip was very successful.

Tuesday, June 2nd. Left Savannah at 8 AM for
Macon, Georgia. Arrived at 1 PM. The
trip was very comfortable. The weather was
very hot and humid. We stayed at the
Hotel... The food was very good. The
service was excellent. The trip was very
enjoyable. We saw many beautiful
scenery. The people were very friendly.
The trip was very successful. We
enjoyed every minute of it. The trip
was very interesting. We saw many
beautiful scenery. The people were very
friendly. The trip was very successful.

Einleitung.

Don Pedro Calderon de la Barca wurde am 17. Januar 1600 zu Madrid geboren. Im zehnten Lebensjahr wurde er einer Jesuitenschule ebenda anvertraut, studierte dann in Salamanca und zwar vorzugsweise Mathematik, Philosophie, Civil- und Kanonisches Recht, zeichnete sich schon als neunzehnjähriger Jüngling durch einige Dramen aus (*La Devocion de la Cruz* und *En esta vida todo es verdad y todo mentira*) und gewann 1622 einen der Preise, welche in einem poetischen Turnier bei Gelegenheit der Heiligsprechung Isidors ausgesetzt worden waren. Bald darauf trat er in das Heer und diente in Mailand und in den Niederlanden, gerade so wie Cervantes, Garcilaso, Alonso de Ercilla, Lope de Vega und andere als Schriftsteller ausgezeichnete Männer es gethan hatten; daß er den Soldatenstand geliebt und hoch geschätzt hat, geht aus verschiedenen seiner Werke klar hervor. Nach dem 1635 erfolgten Tode des Lope de Vega wurde er 1636 von dem kunstsinnigen Philipp IV. an den Hof berufen, um Schauspiele für die königliche Bühne zu dichten. Einige seiner Meisterwerke waren schon in der Zeit vor 1635 entstanden, so die Lustspiele *Peor está que estaba*, *Mejor está que estaba*, *El Astrólogo fingido*, *La Banda y la Flor*, und die Trauerspiele *El Médico de su honra*, *El mayor mónstruo los celos*, *El Príncipe constante*, *La Vida es Sueño* u. a ; aber seine fruchtbarste Schaffensperiode fällt in die Zeit, wo er von dem Glanze der königlichen Huld beschienen als erster Dramatiker Spaniens unbestritten dastand. In buntem Wechsel folgten Tragödien auf Lustspiele, Heiligen-dramen auf Possen, und fast alle tragen den Stempel seines göttlichen Genies; wir nennen nur die Tragödien *A secreto agravio secreta venganza*, *El Pintor de su deshonra*, *La Hija del aire*, *El Alcalde de Zalamea*, die

Komödien *El Escondido y la Tapada*, *No hay cosa como callar*, *Mañanos de Abril y Mayo*, *El Alcaide de su mismo*, die Heiligendramen *El Mágico prodigioso*, *La Virgen del Sagrario*, *La Exaltacion de la cruz*, die Posse *No hay burlas con el amor*, die mythologischen Schauspiele *Eco y Narciso*, *El Mónstruo de los jardines*, *La Estatua de Pometeo*. 1651 trat er in den Priesterstand; der König verlieh ihm eine Kapellanstelle zu Toledo, fügte aber 1663, um den Dichter in seiner unmittelbaren Nähe zu haben, eine Stelle bei der königlichen Kapelle hinzu, deren Einkünfte er noch durch eine Pfründe in Sicilien vermehrte. Trotz seines geistlichen Standes entsagte er aber der dichterischen Thätigkeit keineswegs, erlangte vielmehr nun erst recht Muße sich derselben ungestört hinzugeben. Die Zahl der von ihm verfaßten Dramen beträgt 121, die der *Autos sacramentales*, zur Verherrlichung des Frohnleichnamfestes geschrieben, 72. Außerdem soll er nach der Aussage seines, beiläufig gesagt einzigen zeitgenössischen Biographen, Don Juan de Vera Tásis y Villarroel, 200 Vorspiele geistlichen und weltlichen Inhalts, sogenannte *loas*, und 100 *sainetes*, kleine possenhafte Stücke mit Musik und Tanz — seiner Canzonen, Sonette und Romanzen nicht zu gedenken — verfaßt haben, die jedoch zum allergrößten Teil verloren gegangen sind. Am 25. Mai 1681 starb Calderon zu Madrid, im Vollbesitz der Bewunderung seines Vaterlandes. — Dies ist in großen Zügen alles, was uns über sein Leben bekannt geworden ist; doch „das wenige, was wir durch Vera Tásis von ihm wissen, genügt, um ihn als ein idealisch schönes Bild spanischer Ritterlichkeit, als Lehrmeister kastellanischer Ehre, als Muster aller gesellschaftlichen Tugenden, als Wohlthäter der Armen, als liebevollsten Freund, als verständigsten Ratgeber, als Edelmann von Geburt und von Gesinnung zu lieben und zu bewundern, der so frei von Neid war, daß sich keiner getraute ihn zur Zielscheibe seines Neides zu machen, und was sein Biograph uns verschweigt, sagen uns seine zahlreichen Werke, in denen wir das Herz des großen Mannes, des frommen, gläubigen, aber nicht fanatischen Katholiken, die glühendste Verehrung der Gottheit, innigste Liebe zur Natur und zarte Keuschheit, den Sinn des Spaniers für das Wunderbare und die bis zur Exaltation gesteigerte Reizbarkeit seines Ehrgefühls, den allem Niederen und Ge-

meinen abgewandten Geist des Philosophen, die Seele des weisen Sittenlehrers, die mit Besonnenheit und Klarheit gepaarte Begeisterung des Künstlers, den hohen Schwung und die mächtige Phantasie des gottbegnadeten Dichters erkennen, der es vorzog, den Besten seiner Zeit genug zu thun, den Gipfel des spanischen Parnasses zu erklimmen und fast das ganze 17. Jahrhundert hindurch dem spanischen Theater als heller Stern zu leuchten, statt nach Rang und Würde im Heer, am Hof oder in der Kirche zu trachten.“ (Fastenrath, Calderon de la Barca pg. 36.)

El Alcalde de Zalamea, zuerst 1653 gedruckt in dem Sammelwerk *El mejor de los mejores libros que han salido de Comedias nuevas* (Madrid, Maria de Quiñones) unter dem Titel: *El garrote mas bien dado*, gehört zu den großartigsten Schöpfungen der Calderonschen Muse. Nicht nur ist das Sujet ein äußerst dramatisches — findet doch unsere durch die Effekte der französischen Bühne verwöhnte Zeit Gefallen an dem Werk —; nicht nur ist die meisterhaft gehandhabte Sprache äußerst charakteristisch, da sie in den heiteren Soldatenszenen, in den Kampfszenen, ebensowohl den richtigen Ton zu treffen weiß, wie in den erschütternden, tragischen Stellen (ausnehmen möchten wir die Worte der Isabel im III. Akt, die nach heutigem Geschmack zu schwülstig und der Situation nicht angemessen erscheinen); sondern auch die Charakteristik der Personen ist dergestalt, daß sie vorzüglicher nicht gedacht werden kann. „Der alte, durch ein langes Kriegsleben gestählt und rauh gewordene, aber im Grunde gutherzige Lope de Figueroa; dann der wackere Pedro Crespo, der vollendete Repräsentant eines spanischen Bauern in seinen edelsten Zügen, treu seinem König und seiner Pflicht und von unbeugsamer Charakterfestigkeit; der wüste und hochfahrende Hauptmann; die muntere Marketenderin Chispa; die reizendfrischen und anmutigen Gestalten des Juan und der Isabella; endlich die verschiedenen sittenlosen und grausamen, aber zugleich braven Soldaten — wir haben hier eine Gallerie der mannigfaltigsten, in lebendigster Wahrheit gezeichneten Figuren, welche wohl an den großen brittischen Charakter-

maler erinnern darf.“ (Schack, Geschichte der dramatischen Litteratur und Kunst in Spanien III 167).

Das Drama beruht, den Schlussworten nach zu urteilen, auf einer wirklichen Begebenheit, über welche jedoch nichts Sicheres hat ermittelt werden können. Jedenfalls ist die Handlung in das Jahr 1581 zu verlegen, da in demselben Philipp II. sich nach Lissabon begab, um sich zum König krönen zu lassen; dafs auf diesem Zuge Ungehörigkeiten von seiten italienischer und deutscher Soldaten vorfielen, dafs sogar ein Hauptmann und mehrere Offiziere wegen Verletzung eines portugiesischen Klosters geköpft und gerädert wurden, berichten zeitgenössische Schriftsteller.

EL ALCALDE DE ZALAMEA.

PERSONAS.

El Rey Felipe Segundo.

Don Lope de Figueroa.

Don Alvaro de Ataide, Capitan.

Un Sargento.

Rebolledo, soldado.

Pedro Crespo, labrador, viejo.

Juan, su hijo.

Don Mendo, hidalgo.

Nuño, su criado.

Un Escribano.

Isabel, hija de Crespo.

Ines, prima de Isabel.

La Chispa.

Soldados.

Labradores.

Acompañamiento.

La escena es en Zalamea y sus inmediaciones.



EL ALCALDE DE ZALAMEA.

JORNADA PRIMERA.

Campo cercano á Zalamea.

ESCENA PRIMERA.

Rebolledo, Chispa y Soldados.

Reb. ¡Cuerpo de Cristo con quien
desta suerte hace marchar
de un lugar á otro lugar
sin dar un refresco!

Todos. Amen.

Reb. ¿Somos gitanos aquí, 5
para andar desta manera?
Una arrollada bandera
¿nos ha de llevar tras sí,
con una caja...

Sold. 1. Ya empiezas?

Reb. Que este rato que calló, 10
nos hizo merced de no
rompernos estas cabezas?

Sold. 2. No muestres deso pesar,
si ha de olvidarse, imagino,
el cansancio del camino 15
á la entrada del lugar.

1. *Cuerpo de Cristo con quien.* Cuerpo de Cristo euphemistisch für irgend ein Fluchwort, etwa: das Wetter hole den, welcher...
— 10. *este rato*, jetzt. — *calló*, zum Schweigen kam; Subj. caja.

- Reb.* ¿A qué entrada, si voy muerto?
 Y aunque llegue vivo allá,
 sabe mi Dios si será
 20 para alojar; pues es cierto
 llegar luego al comisario
 los alcaldes á decir
 que si es que se pueden ir,
 que darán lo necesario.
 25 Responderles lo primero
 que es imposible, que viene
 la gente muerta; y si tiene
 el concejo algun dinero,
 decir: señores soldados,
 30 órden hay que no paremos:
 luego al instante marchemos.
 Y nosotros, muy menguados,
 á obedecer al instante
 órden, que es en caso tal
 35 para él órden monacal,
 y para mí mendicante.
 Pues ¡voto á Dios! que si llego
 esta tarde á Zalamea,
 y pasar de allí desea
 40 por diligencia ó por ruego,
 que ha de ser sin mí la ida;
 pues no, con desembarazo,
 será el primer tornillazo,
 que habré yo dado en mi vida.
 45 *Sold. 1.* Tampoco será el primero
 que haya la vida costado
 á un miserable soldado;
 y mas hoy, si considero,
 que es el cabo desta gente

23. *si es que pueden ir*, falls sie weiter ziehen könnten. — 25. *responderles* und *decir*, historische Infinitive, um der Rede mehr Lebhaftigkeit zu verleihen. — 32. *menguados*, kleinmütig; zu nosotros ergänze: marchamos. — 34. *en caso tal*, unter solchen Verhältnissen. — 35. *para él órden monacal*, für ihn ein Mönchsorden, d. h. er wird reich und fett dabei. — 38. *Zalamea*, Flecken in der Provinz Estremadura. — 40. *ruego*, sc. de los alcaldes. — 42. *con desembarazo*, ohne Hindernis, frei heraus! — 43. *tornillazo*, Ausreißen, Desertion.

- don Lope de Figueroa, 50
 que, si tiene fama y loa
 de animoso y de valiente,
 la tiene tambien de ser
 el hombre mas desalmado,
 jurador y renegado 55
 del mundo, y que sabe hacer
 justicia del mas amigo,
 sin fulminar el proceso.
- Reb.* ¿Ven ustedes todo eso?
 Pues yo haré lo que yo digo. 60
- Sold. 2.* ¿Deso un soldado blasona?
- Reb.* Por mí muy poco me inquieta;
 pero por esa pobreta,
 que viene tras la persona...
- Chis.* Seor Rebolledo, por mí 65
 voacé no se aflija, no;
 que, como ya sabe, yo
 barbada el alma nací:
 y ese temor me deshonra,
 pues no vengo yo á servir 70
 ménos, que para sufrir
 trabajos con mucha honra;
 que para estarme, en rigor,
 regalada, no dejara
 en mi vida, cosa es clara, 75
 la casa del regidor,
 donde todo sobra, pues
 al mes mil regalos vienen;
 que hay regidores que tienen
 mesa franca con el mes. 80
 Y pues á venir aquí,
 á marchar y padecer
 con Rebolledo, sin ser

51. *loa de animoso* = loa de ser animoso. — 55. *renegado*, Flucher. — 58. *sin fulminar el proceso*, ohne das peinliche Verfahren zu verhängen, ohne viel Prozefs zu machen. — 64. *persona* ist Subjekt des Satzes. — 73. *estar regalada*, einen lustigen Tag leben. — *en rigor*, tüchtig. — 78. *al mes*, monatlich. — 80. *mesa franca*, Keil: ménos cuenta. — 83. *sin ser postema*, ohne ein Geschwür zu sein, d. h. ohne ihn durch meine Anwesenheit zu belästigen.

- postema, me resolví,
85 por mí ¿en qué duda ó repara?
Reb. ¡Viven los cielos, que eres
corona de las mujeres!
Sold. 2. Aquesa es verdad bien clara.
¡Viva la Chispa!
Reb. ¡Reviva!
90 Y mas, si, por divertir
esta fatiga de ir
cuesta abajo y cuesta arriba,
con su voz al aire inquieta
una jácara ó cancion.
95 *Chis.* Responda á esa peticion
citada la castañeta.
Reb. Y yo ayudaré tambien.
Sentencien los camaradas
todas las partes citadas.
100 *Sold.* ¡Vive Dios, que ha dicho bien!
(*Cantan Rebolledo y la Chispa.*)
Chis. Yo soy titiri, titiri, tina,
flor de la jacarandina.
Rep. Yo soy titiri, titiri, taina,
flor de la jacarandaina.
105 *Chis.* Vaya á la guerra el alférez,
y embárquese el capitan.
Reb. Mate moros quien quisiere;
que á mí no me han hecho mal.
Chis. Vaya y venga la tabla al horno,
110 y á mí no me falte pan.
Reb. Huéspedea, máteme una gallina;
que el carnero me hace mal.
Sold. 1. Aguarda; que ya me pesa
(que íbamos entretenidos
115 en nuestros mismos oidos)

85. *repara*, er bekümmert sich. — 94. *jácara ó cancion* ist Subjekt; *inquietar al aire*, die Luft stören (in ihrer Ruhe). — 96. *citada la castañeta*. Die Kastagnette hat durch die Bitte des Rebolledo gewissermaßen die gerichtliche Aufforderung erhalten, vor dem Tribunal der Kameraden zu erscheinen. — 114. *que íbamos entretenidos* etc., während wir in unseren Ohren unterhalten wurden, d. h. während wir einen solchen Ohrenschmaus hatten.

- de haber llegado á ver esa
torre, pues es necesario
que donde paremos sea.
- Reb.* ¿Es aquella Zalamea?
- Chis.* Dígalo su campanario. 120
No sienta tanto voacé
que cese el cántico ya;
mil ocasiones habrá
en que lograrle; porque
esto me divierte tanto, 125
que como de otras no ignoran
que á cada cosita lloran,
yo á cada cosita canto,
y oirá uced jácaras ciento.
- Reb.* Hagamos alto aquí, pues 130
justo, hasta que venga, es,
con la órden el Sargento,
por si hemos de entrar marchando
ó en tropas.
- Sold. 2.* Él solo es quien 135
llega ahora. Mas tambien
el Capitan esperando
está.

ESCENO II.

El Capitan, el Sargento. — Dichos.

- Cap.* Señores soldados,
albricias puedo pedir:
de aquí no hemos de salir,
y hemos de estar alojados, 140
hasta que don Lope venga
con la gente, que quedó
en Llerena; que hoy llegó
órden de que se prevenga

118. *que donde paremos sea*, daßs es der Ort sei, wo wir anhalten, d. h. daßs er unser Quartier sei. — 130. *pues justo es*, da es sich so paßt. — 134. *ó en tropas*, Hartzenbusch: y en tropas. — *solo*, zu llega gehörig. — 143. *Llerena*, in der Provinz Badajoz, in der Sierra Morena. — 144. *se prevenga toda*, daßs sie alle (gente) vorrücken sollten.

- 145 toda, y no salga de aquí
 á Guadalupe, hasta que
 junto todo el tercio esté,
 y él vendrá luego; y así
 del cansancio bien podrán
 150 descansar algunos dias.
 Reb. Albricias pedir podias.
 Todos. ¡Víctor nuestro Capitan!
 Cap. Ya está hecho el alojamiento;
 el comisario irá dando
 155 boletas, como llegando
 fueren.
 Chis. Hoy saber intento,
 por qué dijo, voto á tal,
 aquella jacarandina:
 huéspedea, máteme una gallina;
 160 que el carnero me hace mal. (*Vanse.*)

ESCENA III.

Calle.

El Capitan, el Sargento.

- Cap.* Señor Sargento, ¿ha guardado
 las boletas para mí,
 que me tocan?
Sarg. Señor, sí.
Cap. ¿Y dónde estoy alojado?
 165 *Sarg.* En la casa de un villano,
 que el hombre mas rico es
 del lugar, de quien despues
 he oido, que es el mas vano
 hombre del mundo, y que tiene
 170 mas pompa y mas presuncion,
 que un Infante de Leon.
Cap. Bien á un villano conviene
 rico aquesa vanidad.
Sarg. Dicen que esta es la mejor
 175 casa del lugar, señor;

155. *como llegando fueren*, wie sie ankommen werden. — 157.
voto á tal euphemistisch statt voto á Dios, bei Gott! Wahrlich! —
 170. *pompa*, Eitelkeit.

y si va á decir verdad,
yo la escogí para tí,
no tanto porque lo sea,
como porque en Zalamea
no hay tan bella mujer... 180

Cap. Di.

Sarg. Como una hija suya.

Cap. Pues

por muy hermosa y muy vana,
¿será mas que una villana,
con malas manos y pies?

Sarg. ¡Que haya en el mundo quien diga
eso! 185

Cap. ¿Pues no, mentecato?

Sarg. ¿Hay mas bien gastado rato,
(á quien amor no le obliga,
sino ociosidad no mas)
que el de una villana, y ver
que no acierta á responder
á propósito jamas? 190

Cap. Cosa es que en toda mi vida,
ni aun de paso, me agradó;
porque en no mirando yo
aseada y bien prendida
una mujer, me parece
que no es mujer para mí. 195

Sarg. Pues para mí, señor, sí,
cualquiera que se me ofrece.
Vamos allá; que por Dios,
que me pienso entretener
con ella. 200

Cap. ¿Quieres saber
cuál dice bien de los dos?
El que una belleza adora,
dijo, viendo á la que amó: 205

178. *no tanto* — *como*, nicht so sehr — als. — 182. *por muy hermosa*, in konzessivem Sinne: wenn sie auch hübsch ist. — 185. *que haya*; der Konjunktiv abhängig von einem zu ergänzen- den: Wer sollte glauben? — 190. *el de una villana* = el gastado rato de una villano, die mit einer Bäuerin verbrachte Zeit, wenn nicht etwa bei dem *el* dem Dichter amor vorgeschwebt hat.

- Aquella es mi dama; y no:
 Aquella es mi labradora.
 Luego si dama se llama
 210 la que se ama, claro es ya
 que en una villana está
 vendido el nombre de dama.
 Mas ¿qué ruido es ese?
- Sarg.* Un hombre
 que de un flaco rocinante
 215 á la vuelta desa esquina
 se apeó, y en rostro y talle
 parece á aquel don Quijote,
 de quien Miguel de Cervántes
 escribió las aventuras.
- 220 *Cap.* ¡Qué figura tan notable!
Sarg. Vamos, señor; que ya es hora.
Cap. Lléveme el Sargento ántes
 á la posada la ropa,
 y vuelva luego á avisarme. (Vanse.)

ESCENA IV.

Don Mendo, Nuño.

- 225 *Men.* Cómo va el rucio?
Nuñ. Rodado,
 pues no puede menearse.
- Men.* ¿Dijiste al lacayo, di,
 que un rato le pasease?
- Nuñ.* ¡Qué lindo pienso!
- Men.* No hay cosa
 230 que tanto á un bruto descanse.
- Nuñ.* Aténgome á la cebada.
- Men.* ¿Y que á los galgos no aten,
 dijiste?
- Nuñ.* Ellos se holgarán;
 mas no el carnicero.

218. *Miguel de Cervántes*, der Verfasser des satirischen, die Ritterbücher verspottenden Romans *Don Quijote*, 1547—1616. —
 225. *rodado*, fortgeschoben.

- Men.* Baste;
y pues han dado las tres,
cálzome palillo y guantes. 235
- Nuñ.* ¿Si te prenden el palillo
por palillo falso?
- Men.* Si álguien,
que no he comido un faisán,
dentro de sí imaginare,
que allá dentro de sí miente,
aquí y en cualquiera parte
le sustentaré. 240
- Nuñ.* ¿ Mejor
no seria sustentarme
á mí, que al otro? que en fin
te sirvo. 245
- Men.* ¡ Qué necesidades!
En efecto, ¿ que han entrado
soldados aquesta tarde
en el pueblo?
- Nuñ.* Sí, señor.
- Men.* Lástima da el villanaje
con los huéspedes que espera. 250
- Nuñ.* Mas lástima da, y mas grande,
con los que no espera...
- Men.* ¿ Quien?
- Nuñ.* La hidalguez. Y no te espante;
que, si no alojan, señor,
en cas de hidalgos á nadie,
por qué piensas que es? 255
- Men.* ¿ Por qué?
- Nuñ.* Porque no se mueran de hambre.
- Men.* ¡ En buen descanso esté el alma
de mi buen señor y padre!
Pues en fin me dejó una
ejecutoria tan grande,
pintada de oro y azul,
exencion de mi linaje. 260
- Nuñ.* Tomáramos que dejara 265

250. *lástima da*, es ist zu beklagen. — 262. *ejecutoria*, Adelsbrief. — 265. *tomáramos*, wir möchten vorziehen; dejara, die einfache Zeit statt der zusammengesetzten.

un poco del oro aparte.

Men. Aunque, si reparo en ello,
y si va á decir verdades,
no tengo que agradecerle
270 de que hidalgo me engendrarse;
porque yo no me dejara
engendrar, aunque él porfiase,
si no fuera de un hidalgo,
en el vientre de mi madre.

275 *Nuñ.* Fuera de saber difícil.

Men. No fuera, sino muy fácil.

Nuñ. Cómo, señor?

Men. Tú, en efecto,
filosofía no sabes,
y así ignoras los principios.

280 *Nuñ.* Sí, mi señor, y aun los ántes
y postres, desde que como
contigo; y es, que al instante
mesa divina es tu mesa,
sin medios, postres ni ántes.

285 *Men.* Yo no digo esos principios.
Has de saber que el que nace,
sustancia es del alimento
que ántes comieron sus padres.

Nuñ. ¿Luego tus padres comieron?
290 Esa maña no heredaste.

Men. Esto despues se convierte
en su propia carne y sangre:
luego si hubiera comido
el mio cebolla, al instante
295 me hubiera dado el olor,
y hubiera dicho yo: tate,
que no me está bien hacerme
de excremento semejante.

Nuñ. Ahora digo, que es verdad...

300 *Men.* ¿Qué?

Nuñ. Que adelgaza la hambre
los ingenios.

279. *principios*, Urgrund, aber auch: Eingangssessen, Entree. —
290. *maña*, üble Gewohnheit.

Men. Majadero,

¿téngola yo?

Nuñ. No te enfades;
que, si no la tienes, puedes
tenerla, pues de la tarde
son ya las tres, y no hay greda
que mejor las manchas saque,
que tu saliva y la mia.

305

Men. Pues esa, ¿es causa bastante
para tener hambre yo?
Tengan hambre los gañanes;
que no somos todos unos;
que á un hidalgo no le hace
falta el comer.

310

Nuñ. ¡Oh, quién fuera
hidalgo!

Men. Y mas no me hables
desto, pues ya de Isabel
vamos entrando en la calle.

315

Nuñ. ¿Por qué, si de Isabel eres
tan firme y rendido amante,
á su padre no la pides?
Pues con eso tú y su padre
remediareis de una vez
entrambas necesidades:
tú comerás, y él hará
hidalgos sus nietos.

320

Men. No hables
mas, Nuño, en eso. ¿Dineros
tanto habian de postrarme,
que á un hombre llano por suegro
habia de admitir?

325

Nuñ. Pues ántes
pensé que ser hombre llano
para suegro era importante;
pues de otros dicen que son
tropezones, en que caen

330

312. *hace falta*, es ist nötig. — 332. *tropezones*, Hindernis; einen einfachen Bürgersmann kann man sich schon als Schwiegervater gefallen lassen; ein vornehmer Schwiegervater würde manch Hindernis bereiten.

- los yernos; y si no has
de casarte. ¿por qué haces
335 tantos extremos de amor?
Men. Pues ¿no hay, sin que yo me case,
huelgas en Búrgos, adonde
llevarla, cuando me enfade?
mira si acaso la ves.
340 *Nuñ.* Temo, si acierta á mirarme
Pedro Crespo...
Men. ¿Qué ha de hacerte,
siendo mi criado, nadie?
Haz lo que manda tu amo.
Nuñ. Sí haré, aunque no he de sentarme
345 con él á la mesa.
Men. Es propio
de los que sirven refranes.
Nuñ. ¡Albricias! que con su prima
Ines á la reja sale.
Men. Di que por el bello oriente,
350 coronado de diamantes,
hoy, repitiéndose el sol,
amanece por la tarde.

ESCENA V.

Isabel é Ines, á una ventana. — Dichos.

- Ines.* Asómate á esa ventana,
prima, así el cielo te guarde,
355 verás los soldados que entran
en el lugar.
Isab. No me mandes
que á la ventana me ponga,
estando este hombre en la calle,
Ines, pues ya, cuánto el verle
360 en ella me ofende, sabes.
Ines. En notable tema ha dado
de servirte y festejarte.

337. *huelgas en Búrgos*, Frauenasyle in Burgos. — 346. *refranes* kurz statt decir refranes. — 361. *en notable tema ha dado*, in merkwürdige Hartnäckigkeit hat er sich begeben.

- Isab.* No soy mas dichosa yo.
- Ines.* A mi parecer, mal haces
de hacer sentimiento desto. 365
- Isab.* Pues qué habia de hacer?
- Ines.* Donaire.
- Isab.* ¿Donaire de los disgustos?
- Men.* Hasta aqueste mismo instante, (*á Isabel.*)
jurara yo, á fe de hidalgo,
(que es juramento inviolable) 370
que no habia amanecido;
mas ¿qué mucho que lo extrañe,
hasta que á vuestras auroras
segundo dia les sale?
- Isab.* Ya os he dicho muchas veces, 375
señor Mendo, cuán en balde
gastais finezas de amor,
locos extremos de amante
haciendo todos los dias
en mi casa y en mi calle. 380
- Men.* Si las mujeres hermosas
supieran cuánto las hace
mas hermosas el enojo,
el rigor, desden y ultraje,
en su vida gastarian 385
mas afeite que enojarse.
Hermosa estais, por mi vida;
decid, decid mas pesares.
- Isab.* Cuando no baste el decirlos,
don Mendo, el hacerlos baste 390
de aquesta manera. — Ines,
éntrate acá dentro, y dale
con la ventana en los ojos. (*Vase.*)
- Ines.* Señor caballero andante,
que de aventurero entraís 395
siempre en lides semejantes,

372. *qué mucho que lo extrañe*, was Wunder, daß er (der Morgen, das Subjekt ist aus amanecido zu ergänzen) es verschmäht, bis Eurem Morgenrot ein zweiter Tag emporsteigt. — 385. *en su vida gastarian mas afeite que enojarse* = no gastarian mas otro afeite que enojarse. — 395. *de aventurero*, als Abenteurer, Freiwilliger; *de mantenedor*, als Sieger.

porque de mantenedor
no era para vos tan fácil,
amor os provea. (Vase.)

Men. Ines,
400 las hermosuras se salen
con cuanto ellas quieren. — Nuño!
Nuñ. ¡Oh qué desairados nacen
todos los pobres!

ESCENA VI.

Pedro Crespo, despues, Juan Crespo. — Dichos.

Cres. ¡Que nunca (Aparte.)
entre y salga yo en mi calle,
405 que no vea á este hidalgo
pasearse en ella muy grave!
Nuñ. Pedro Crespo viene aquí. (Ap. á su amo.)
Men. Vamos por esotra parte;
que es villano malicioso.

Sale Juan.

410 Juan. ¡Que siempre que venga halle (Aparte.)
esta fantasma á mi puerta,
calzada de frente y guantes!
Nuñ. Pero acá viene su hijo. (Ap. á su amo.)
Men. No te turbes ni embaraces.
415 Cres. Mas Juanico viene aquí. (Aparte.)
Juan. Pero aquí viene mi padre. (Aparte.)
Men. (Ap. á Nuño.) Disimula! — Pedro Crespo,
Dios os guarde.
Cres. Dios os guarde.
(Vanse Mendo y Nuño.)

ESCENA VII.

Pedro y Juan Crespo.

Cres. Él ha dado en porfiar, (Aparte.)
420 y alguna vez he de darle

398. *tan fácil*, ergänze etwa: salir de lides semejantes. —
402. *desairado*, unfein, ungeschickt, mit Bezug auf das Kompliment
des Don Mendo. — 412. *frente*, Hut (der hidalgos).

- de manera que le duela.
- Juan.* Algun dia he de enojarme. (*Aparte.*)
¿De dónde bueno, señor?
- Cres.* De las eras; que esta tarde
salí á mirar la labranza, 425
y están las parvas notables
de manojos y montones,
que parecen al mirarse
desde léjos montes de oro,
y aun oro de mas quilates, 430
pues de los granos de aqueste
es todo el cielo el contraste.
Allí el bieldo, hiriendo á soplos
el viento en ellos suave,
deja en esta parte el grano, 435
y la paja en la otra parte;
que aun allí lo mas humilde
da el lugar á lo mas grave.
¡Oh, quiera Dios que en las trojes
yo llegue á encerrarlo, ántes 440
que algun turbion me lo lleve,
ó algun viento me lo tale!
Tú, ¿qué has hecho?
- Juan.* No sé cómo
decirlo, sin enojarte.
A la pelota he jugado 445
dos partidos esta tarde,
y entrambos los he perdido.
- Cres.* Haces bien, si los pagaste.
- Juan.* No los pagué; que no tuve
dineros para ello; ántes 450
vengo á pedirte, señor,...
- Cres.* Pues escucha ántes de hablarme.
Dos cosas no has de hacer nunca:
no ofrecer lo que no sabes
que has de cumplir, ni jugar 455
mas de lo que está delante,

426. *están las parvas*, es liegen die herrlichen Garben in Bündeln, in Haufen. — 428. *mirarse*, der reflexive Infinitiv mit passiver Bedeutung. — 433. *hiriendo á soplos* etc., indem der Wind sanft mit Hauchen auf sie hinstößt, sanft auf sie hinbläst. — 456. *mas*

porque, si por accidente
falta, tu opinion no falte.

Juan. El consejo es como tuyo,
460 y por tal debo estimarle;
y he de pagarte con otro:
en tu vida no has de darle
consejo al que ha menester
dinero.

Cres. Bien te vengaste. (Vanse.)

ESCENA VIII.

Patio ó portal de la casa de Pedro Crespo.

Crespo, Juan, el Sargento.

465 *Sarg.* ¿Vive Pedro Crespo aquí?

Cres. ¿Hay algo que usted le mande?

Sarg. Traer á su casa la ropa
de don Alvaro de Ataide,
que es el capitan de aquesta
470 compañía, que esta tarde
se ha alojado en Zalamea.

Cres. No digais mais, eso baste;
que para servir al Rey,
y al Rey en sus capitanes,
475 está mi casa y mi hacienda.
Y en tanto que se le hace
el aposento, dejad
la ropa en aquella parte,
é id á decirle que venga,
480 cuando su merced mandare,
á que se sirva de todo.

Sarg. Él vendrá luego al instante. (Vase.)

ESCENA IX.

Crespo, Juan.

Juan. ¡Que quieras, siendo tan rico,
vivir á estos hospedajes
485 sujeto!

de lo que está delante, mehr als was gegenwärtig ist, d. h. was Du bei Dir hast. — 458. opinion, guter Ruf. — 459. el consejo es como tuyo, der Rat sieht aus wie der Deine, sieht Dir ähnlich; einen solchen bin ich von Dir gewohnt. — 460. Hartzenbusch: y porque debo est., he de pagarte. — 473. Hartzenbusch: á Dios. —

- Cres.* Pues ¿cómo puedo
excusarlos ni excusarme?
- Juan.* Comprando una ejecutoria.
- Cres.* Dime por tu vida, ¿hay álguien
que no sepa que yo soy,
si bien de limpio linaje, 490
hombre llano? No por cierto.
Pues ¿qué gano yo en comprarle
una ejecutoria al Rey,
si no le compro la sangre?
¿Dirán entónces que soy 495
mejor que ahora? Es dislate.
Pues ¿qué dirán? Que soy noble
por cinco ó seis mil reales;
y eso es dinero, y no es honra;
que honra no la compra nadie. 500
¿Quieres, aunque sea trivial,
un ejemplillo escucharme?
Es calvo un hombre mil años,
y al cabo dellos se hace
una cabellera. Este 505
en opiniones vulgares,
¿deja de ser calvo? No.
Pues que dicen al mirarle:
Bien puesta la cabellera
trae fulano. Pues ¿qué hace, 510
si, aunque no le vean la calva,
todos que la tiene saben?
- Juan.* Enmendar su vejacion,
remediarse de su parte,
y redimir las molestias 515
del sol, del hielo y del aire.
- Cres.* Yo no quiero honor postizo,
que el defecto ha de dejarme
en casa. Villanos fueron

480. *mandare* etc., es sollte belieben, auf daß er sich dieses alles bediene. — 486. *excusarlos ni excusarme*, sie ablehnen und mich frei machen. — 518. *el defecto ha de dejarme*, die Unvollkommenheit (bestehend in dem honor postizo) muß zu Hause mich verlassen; was kümmert mich eine Ehre, die nur für die Leute da ist, die aber ich selbst nicht verdiene.

520 mis abuelos y mis padres;
sean villanos mis hijos.
Llama á tu hermana.

Juan.

Ella sale.

ESCENA X.

Isabel, Ines. — Dichos.

Cres. Hija, el Rey nuestro señor,
que el cielo mil años guarde,
525 va á Lisboa, porque en ella
solicita coronarse
como legítimo dueño;
á cuyo efecto marciales
tropas caminan, con tantos
530 aparatos militares,
hasta bajar á Castilla
el tercio viejo de Flándes,
con un don Lope, que dicen
todos que es español Marte.
535 Hoy han de venir á casa
soldados, y es importante
que no te vean; y así, hija,
al punto has de retirarte
en esos desvanes, donde
540 yo vivia.

Isab.

A suplicarte
me dieses esta licencia
venia. Yo sé que el estarme
aquí, es estar solamente
á escuchar mil necedades.
545 Mi prima y yo en ese cuarto
estaremos, sin que nadie,
ni aun el mismo sol, hoy sepa
de nosotras.

Cres.

Dios os guarde.
Juanito, quédate aquí;
550 recibe á huéspedes tales,

523. *el Rey.* Gemeint ist Philipp II., der sich 1581 nach Lissabon begab, um sich dort krönen zu lassen. — 531. *hasta bajar*, daß sogar hinunterziehen muß. — 533. *don Lope* de Figueroa war einer der berühmtesten Kriegshelden in Philipps II. Heeren.

miéntras busco en el lugar
algo con que regalarles. (Vase.)

Isab. Vamos, Ines.

Ines. Vamos, prima.

Mas tengo por disparate
el guardar á una mujer,
si ella no quiere guardarse. 555
(Vanse.)

ESCENA XI.

El Capitan, el Sargento, Juan.

Sarg. Esta es, señor, la casa.

Cap. Pues del cuerpo de guardia al punto pasa
toda mi ropa.

Sarg. Quiero
registrar la villana lo primero. (Vase.) 560

Juan. Vos seais bien venido
á aquesta casa; que ventura ha sido
grande venir á ella un caballero
tan noble, como en vos le considero.
¡Qué galan! qué alentado! (Aparte.) 565
Envidia tengo al traje de soldado.

Cap. Vos seais bien hallado.

Juan. Perdonareis no estar acomodado;
que mi padre quisiera
que hoy un alcázar esta casa fuera. 570
Él ha ido á buscaros
que comais; que desea regalaros,
y yo voy á que esté vuestro aposento
aderezado.

Cap. Agradecer intento
la merced y el cuidado. 575

Juan. Estaré siempre á vuestros pies postrado.
(Vase.)

ESCENA XII.

El Sargento, el Capitan.

Cap. ¿Qué hay, Sargento? ¿Has ya visto
á la tal labradora?

568. *perdonareis no estar acomodado, Ihr werdet verzeihen, wenn
Ihr nicht alles bequem findet.*

- Sarg.* Vive Cristo,
que con aquese intento
580 no he dejado cocina ni aposento,
y no la he encontrado.
- Cap.* Sin duda el villanchon la ha retirado.
- Sarg.* Pregunté á una criada
por ella, y respondiíme que ocupada
585 su padre la tenia
en ese cuarto alto, y que no habia
de bajar nunca acá; que es muy celoso.
- Cap.* ¿Qué villano no ha sido malicioso?
Si acaso aquí la viera,
590 della caso no hiciera;
y solo porque el viejo la ha guardado,
deseo, vive Dios, de entrar me ha dado
donde está.
- Sarg.* Pues ¿qué haremos,
para que allá, señor, con causa entremos,
595 sin dar sospecha alguna?
- Cap.* Solo por tema la he de ver, y una
industria he de buscar.
- Sarg.* Aunque no sea
de mucho ingenio, para quien la vea
hoy, no importará nada;
600 que con eso será mas celebrada.
- Cap.* Oyela pues ahora.
- Sarg.* Di, ¿qué ha sido?
- Cap.* Tú has de fingir... Mas no; pues que ha venido
(Viendo venir á Rebolledo.)
ese soldado, que es mas despejado,
él fingirá mejor lo que he trazado.

ESCENA XIII.

Rebolledo, la Chispa. — Dichos.

- 605 *Reb.* Con este intento vengo
á hablar al Capitan, por ver si tengo
dicha en algo.

580. *no he dejado cocina*, ich habe keine Küche unterlassen, d. h. übergangen. — 596. *por tema*, aus Trotz. — 597. *aunque no sea de mucho ingenio*, wenn sie (die List, industria) auch nicht von gröfser Klugheit zeugt, so wird es für den, welcher sie heut sehen

- Chis.* Pues háblale de modo
que le obligues; que en fin no ha de ser todo
desatino y locura.
- Reb.* Préstame un poco tú de tu cordura. 610
- Chis.* Poco y mucho pudiera.
- Reb.* Mientras hablo con él, aquí me espera.
Yo vengo á suplicarte... (*al Capitan.*)
- Cap.* En cuanto puedo
ayudaré, por Dios, á Rebolledo,
porque me ha aficionado 615
su despejo y su brio.
- Sarg.* Es gran soldado.
- Cap.* Pues ¿qué hay que se le ofrezca?
- Reb.* Yo he perdido
cuanto dinero tengo y he tenido
y he de tener, porque de pobre juro,
en presente, pretérito y futuro. 620
Hágaseme merced de que, por via
de ayudilla de costa, aqueste dia
el alférez me dé...
- Cap.* Diga, ¿qué intenta?
- Reb.* El juego del boliche por mi cuenta;
que soy hombre cargado 625
de obligaciones, y hombre al fin honrado.
- Cap.* Digo que eso es muy justo,
y el alférez sabrá que ese es mi gusto.
- Chis.* Bien le habla el Capitan. ¡Oh si me viera (*Ap.*)
llamar de todos ya la bolichera! 630
- Reb.* Daréle ese recado.
- Cap.* Oye, primero
que le lleves. De tí fiarme quiero
para cierta invencion que he imaginado,
con que salir intento de un cuidado.

möchte, nicht darauf ankommen. — 600. Sinn: Je weniger sinnreich die List ist, desto größeren Ruhm wird der empfangen, der trotzdem sein Ziel erreicht. — 608. *en fin no ha de ser todo* etc., am Ende darf nicht alles Albernheit sein, Albernheit ist nicht immer am Platze. — 611. *poco y mucho pudiera*, alles würde ich durchsetzen können. — 624. *juego del boliche*, das Spiel Trou-Madame, das auf einer Art Billardtafel mit kleinen Kugeln gespielt wird, die man durch eine enge Öffnung schiebt. — 626. *obligaciones*, Rechtschaffenheit. — 634. Hartzenbusch: espero.

635 *Reb.* Pues ¿qué es lo que se aguarda?
Lo que tarda en saberse, es lo que tarda
en hacerse.

Cap. Escúchame. Yo intento
subir á ese aposento,
por ver si en él una persona habita,
640 que de mí hoy esconderse solicita.

Reb. Pues ¿por qué á él no subes?

Cap. No quisiera
sin que alguna color para esto hubiera,
por disculparlo mas; y así, fingiendo
que yo riño contigo, has de irte huyendo
645 por ahí arriba; entónces yo enojado
la espada sacaré; tú muy turbado
has de entrarte hasta donde
la persona que busco se me esconde.

Reb. Bien informado quedo.

650 *Chis.* Pues habla el Capitan con Rebolledo (*Aparte.*)
hoy de aquella manera,
desde hoy me llamarán la bolichera.

Reb. ¡Vive Dios, que han tenido (*Alzando la voz.*)
esta ayuda de costa que he pedido,
655 un ladron, un gallina y un cuitado!
Y ahora, que la pide un hombre honrado,
¿no se la dan?

Chis. Ya empieza su tronera. (*Aparte.*)

Cap. Pues ¿cómo me habla á mí desa manera?

Reb. ¿No tengo de enojarme,
660 cuando tengo razon?

Cap. No, ni ha de hablarme;
y agradezca que sufro aqueste exceso.

Reb. Ucé es mi Capitan: solo por eso
callaré; mas por Dios, que si tuviera
la bengala en mi mano...

Cap. (*Echando mano á la espada.*) Qué me hiciera?

665 *Chis.* ¡Tente, señor! — Su muerte considero. (*Aparte.*)

Reb. Que me hablara mejor.

Cap. ¿Qué es lo que espero,
que no doy muerte á un pícaro atrevido? (*Desenvaina.*)

642. *color*, Vorwand. — 655. *cuitado*, Elender. — 657. *tronera*
= tronería, Unbesonnenheit, Tollheit.

Reb. Huyo, por el respeto que he tenido
á esa insignia.

Cap. Aunque huyas,
Te he de matar.

Chis. Ya él hizo de las suyas. 670

Sarg. ¡Tente, señor!

Chis. ¡Escucha!

Sarg. ¡Aguarda, espera!

Chis. Ya no me llamarán la bolichera.

(*Vase el Capitan corriendo tras Rebolledo; el Sargento tras el Capitan;
sale Juan con espada, y despues su padre.*)

ESCENA XIV.

Juan, Crespo, la Chispa.

Juan. ¡Acudid todos presto!

Cres. ¿Qué ha sucedido aquí?

Juan. ¿Qué ha sido esto?

Chis. Que la espada ha sacado
el Capitan aquí para un soldado,
y esa escalera arriba
sube tras él. 675

Cres. ¿Hay suerte mas esquivia?

Chis. Subid todos tras él.

Juan. Accion fué vana (*Aparte.*)
esconder á mi prima y á mi hermana. 680

(*Éntranse.*)

ESCENA XV.

Cuarto alto en la misma casa.

*Rebolledo, huyendo, y se encuentra con Isabel é Ines; despues, el Capitan
y el Sargento.*

Reb. Señoras, pues siempre ha sido
sagrado el que es templo, hoy
sea mi sagrado aqueste,
puesto que es templo de amor.

Isab. ¿Quién á huir desa manera
Os obliga? 685

Ines. ¿Qué ocasion
teneis de entrar hasta aquí?

682. *ha sido sagrado*, ein geweihter Ort (Asyl) ist gewesen
der, welcher ein Tempel ist.

Isab. ¿Quién os sigue ó busca?

Cap. Yo;

690 que tengo de dar la muerte
al pícaro, ¡vive Dios!
si pensase...

Isab. Detenéos,

695 siquiera porque, señor,
vino á valerse de mí;
que los hombres como vos
han de amparar las mujeres,
si no por lo que ellas son,
porque son mujeres; que esto
basta, siendo vos quien sois.

700 *Cap.* No pudiera otro sagrado
librarle de mi furor,
sino vuestra gran belleza;
por ella vida le doy.
Pero mirad, que no es bien
705 en tan precisa ocasion
hacer vos el homicidio,
que no quereis que haga yo.

Isab. Caballero, si cortés
poneis en obligacion
nuestras vidas, no zozobre
710 tan presto la intercesion.
Que dejeis este soldado
os suplico; pero no,
que cobreis de mí la deuda,
á que agradecida estoy.

715 *Cap.* No solo vuestra hermosura
es de rara perfeccion,
pero vuestro entendimiento
lo es tambien; porque hoy en vos
alianza estan jurando
720 hermosura y discrecion.

698. *siendo vos quien sois*, da Ihr seid, wer Ihr seid, nämlich ein Edelmann. — 704. *en tan precisa ocasion*, gerade bei dieser Gelegenheit. — 709. *nuestras vidas* = nos; *zozobrar*, sich verkehren. — 713. *que cobreis de mí la deuda*, daß Ihr von mir die Schuld eintreibt, mich an Rebollados Stelle für Euren Schuldner haltet.

ESCENA XVI.

Crespo y Juan, con espadas desnudas; la Chispa. — Dichos.

Cres. ¿Cómo es eso, caballero?

Cuando pensó mi temor
hallaros matando á un hombre,
¿os hallo...

Isab. ¡Válgame Dios! (*Aparte.*)

Cres. Requebrando á una mujer?

725

Muy noble sin duda sois,
pues que tan presto se os pasan
los enojos.

Cap. Quien nació

con obligaciones, debe
acudir á ellas; y yo
al respeto desta dama
suspendí todo el furor.

730

Cres. Isabel es hija mia,
y es labradora, señor,
que no dama.

Juan. ¡Vive el cielo, (*Aparte.*)

735

que todo ha sido invencion,
para haber entrado aquí!
Corrido en el alma estoy
de que piensen que me engañan,
y no ha de ser. — Bien, señor
Capitan, pudierais ver
con mas segura atencion
lo que mi padre desea
hoy serviros, para no
haberle hecho este disgusto.

740

745

Cres. ¿Quién os mete en eso á vos,
rapaz? ¿Qué disgusto ha habido?
Si el soldado le enojó,
¿no habia de ir tras él? Mi hija
estima mucho el favor
del haberle perdonado,
y el de su respeto yo.

750

728. *quien nació con obligaciones*, wem seine Geburt Pflichten auferlegt. — 743. *lo que desea*, wie sehr er wünscht. — 752. *y el de su respeto yo*, und ich die (Ehre), daß Ihr ihr Achtung bewiesen habt.

- Cap.* Claro está que no habrá sido
 otra causa, y ved mejor
 755 lo que decis.
Juan. Yo lo he visto
 muy bien.
Cres. Pues ¿cómo hablais vos
 así?
Cap. Porque estais delante.
 mas castigo no le doy
 á este rapaz.
Cres. Detened,
 760 señor Capitan; que yo
 puedo tratar á mi hijo
 como quisiere, y no vos.
Juan. Y yo sufrirlo á mi padre,
 mas á otra persona no.
 765 *Cap.* ¿Qué habiais de hacer?
Juan. Perder
 la vida por la opinion.
Cap. ¿Qué opinion tiene un villano?
Juan. Aquella misma que vos;
 que no hubiera un capitan,
 770 si no hubiera un labrador.
Cap. ¡Vive Dios, que ya es bajeza
 sufrirlo!
Cres. Ved que yo estoy
 de por medio. *(Sacan las espadas.)*
Reb. ¡Vive Cristo,
 Chispa, que ha de haber hurgon!
 775 *Chis.* ¡Aquí del cuerpo de guardia!
Reb. ¡Don Lope! — Ojo, avizor. *(Aparte.)*

ESCENA XVII.

Don Lope, con hábito muy galan y bengala; Soldados, un Tambor. — Dichos.

- Lop.* ¿Qué es aquesto? ¿La primera
 cosa que he de encontrar hoy,
 acabado de llegar,
 780 ha de ser una cuestion?

779. *acabado de llegar, eben angekommen.*

- Cap.* ¡A qué mal tiempo don Lope (*Aparte.*)
de Figueroa llegó!
- Cres.* ¡Por Dios, que se las tenia (*Aparte.*)
con todos el rapagon!
- Lop.* ¿Qué ha habido? ¿qué ha sucedido? 785
Hablad, porque ¡vive Dios!
que á hombres, mujeres y casa
eche por un corredor.
¿No me basta haber subido
hasta aquí, con el dolor 790
desta pierna, que los diablos
llevaran, amen, sino
no decirme: aquesto ha sido?
- Cres.* Todo esto es nada, señor.
- Lop.* Hablad, decid la verdad. 795
- Cres.* Pues es que alojado estoy
en esta casa; un soldado...
- Lop.* Decid.
- Cap.* Ocasión me dió
á que sacase con él
la espada. Hasta aquí se entró 800
huyendo; entréme tras él
donde estaban esas dos
labradoras; y su padre
y su hermano, ó lo que son,
se han disgustado de que 805
entrase hasta aquí.
- Lop.* Pues yo
á tan buen tiempo he llegado,
satisfaré á todos hoy.
¿Quién fué el soldado, decid,
que á su capitan le dió 810
ocasión de que sacase
la espada?
- Reb.* ¿Qué, pago yo (*Aparte.*)
por todos?
- Isab.* Aqueste fué
el que huyendo hasta aquí entró.

783. *se las tenia con todos*, er nähme es mit allen auf. —
793. *no decirme*; der Infinitiv in unwilliger Frage. — 812. Hartzen-
busch: á que pago.

815 *Lop.* Denle dos tratos de cuerda.

Reb. ¿Tra...? ¿Qué han de darme, señor?

Lop. Tratos de cuerda.

Reb. Yo hombre
de aquesos tratos no soy.

Chis. Desta vez me le estropean. (*Aparte.*)

820 *Cap.* ¡Ha, Rebolledo, por Dios, (*Aparte á él.*)
que nada digas! Yo haré
que te libren.

Reb. ¿Cómo no (*Aparte á él.*)
lo he de decir, pues si callo,
los brazos me pondrán hoy
825 atras, como mal soldado? —
El Capitan me mandó
que fingiese la pendencia,
para tener ocasion
de entrar aquí.

Cres. Ved ahora
830 si hemos tenido razon.

Lop. No tuvisteis, para haber
así puesto en ocasion
de perderse este lugar. —
Hola, echa un bando, tambor,
835 que al cuerpo de guardia vayan
los soldados cuantos son,
y que no salga ninguno,
pena de muerte, en todo hoy. —
Y para que no quedeis
840 con aqueste empeño vos,
y vos con este disgusto,
y satisfechos los dos,
buscad otro alojamiento;
que yo en esta casa estoy
845 desde hoy alojado, en tanto
que á Guadalupe no voy,
donde está el Rey.

Cap. Tus preceptos
órdenes precisas son
para mí.

(*Vanse el Capitan, los Soldados y la Chispa.*)

831. *tuvisteis*, näml. *razon*. — 840. *empeño*, *Verlangen*.

Cres. Entráos allá dentro.
(*Vanse Isabel, Ines y Juan.*)

ESCENA XVIII.

Don Lope, Crespo.

Cres. Mil gracias, señor, os doy
por la merced, que me hicisteis
de excusarme la ocasion
de perderme. 850

Lop. ¿Cómo habiais,
decid, de perderos vos?

Cres. Dando muerte á quien pensara
ni aun el agravio menor... 855

Lop. ¿Sabeis, vive Dios, que es
capitan?

Cres. Sí, vive Dios;
y aunque fuere el general,
en tocando á mi opinion,
le matara. 860

Lop. A quien tocara
ni aun al soldado menor
solo un pelo de la ropa,
viven los cielos, que yo
le ahorcara.

Cres. A quien se atreviera
á un átomo de mi honor,
viven los cielos tambien,
que tambien le ahorcara yo. 865

Lop. ¿Sabeis que estais obligado
á sufrir, por ser quien sois,
estas cargas? 870

Cres. Con mi hacienda,
pero con mi fama no.
Al Rey la hacienda y la vida
se ha de dar; pero el honor
es patrimonio del alma,
y el alma solo es de Dios. 875

Lop. ¡Vive Cristo, que parece
que vais teniendo razon!

870. *por ser quien sois*, da Ihr ein Bauer seid, cf. V. 699.

- Cres.* Sí, vive Cristo, porque
 880 siempre la he tenido yo.
Lop. Yo vengo cansado, y esta
 pierna, que el diablo me dió,
 ha menester descansar.
Cres. Pues ¿quién os dice que no?
 885 Ahí me dió el diablo una cama,
 y servirá para vos.
Lop. ¿Y dióla hecha el diablo?
Cres. Sí.
Lop. Pues á deshacerla voy;
 que estoy, voto á Dios, cansado.
 890 *Cres.* Pues descansad, voto á Dios.
Lop. Testarudo es el villano; (*Aparte.*)
 tan bien jura como yo.
Cres. Caprichudo es el don Lope; (*Aparte.*)
 no haremos migas los dos.

JORNADA SEGUNDA.

ESCENA I.

Calle.

Don Mendo y Nuño.

- Men.* ¿Quién te contó todo eso?
Nuñ. Todo esto contó Ginesa,
 su criada.
Men. ¿El Capitan,
 despues de aquella pendencia,
 5 que en su casa tuvo, fuese
 ya verdad ó ya cautela,
 ha dado en enamorar
 á Isabel?
Nuñ. Y es de manera,
 que tan poco humo en su casa
 10 él hace, como en la nuestra
 nosotros. En todo el dia
 no se quita de su puerta;

894. Sinn: Wir beide (los dos) werden uns nicht gut vertragen.
 — 12. Hartzenbusch: se ve apartar de su puerta.

no hay hora, que no la envíe
recados; con ellos entra
y sale un mal soldadillo,
confidente suyo. 15

Men. Cesa;
que es mucho veneno, mucho,
para que el alma lo beba
de una vez.

Nuñ. Y mas no habiendo
en el estómago fuerzas 20
con que resistirle.

Men. Hablemos
un rato, Nuño, de veras.

Nuñ. ¡Plugiera á Dios fueran burlas!

Men. ¿Y qué le responde ella?

Nuñ. Lo que á tí; porque Isabel 25
es deidad hermosa y bella,
á cuyo cielo no empañan
los vapores de la tierra.

Men. ¡Buenas nuevas te dé Dios! (*Dale un bofeton.*)

Nuñ. A tí te dé mal de muelas, 30
que me has quebrado dos dientes.
Mas bien has hecho, si intentas
reformularlos, por familia
que no sirve ni aprovecha.
El Capitan.

Men. ¡Vive Dios, 35
si por el honor no fuera
de Isabel, que le matara!

Nuñ. Mas será por tu cabeza. (*Aparte.*)

Men. Escucharé retirado.
Aquí á esta parte te llega. (*Retíranse.*) 40

ESCENA II.

El Capitan, el Sargento, Rebolledo. — Don Mendo y Nuño, retirados.

Cap. Este fuego, esta pasion
no es amor solo, que es tema,
es ira, es rabia, es furor.

27. *empañan*, trüben. — 33. *por familia*, als Gesinde.

- 45 *Reb.* ¡Oh nunca, señor, hubieras
 visto á la hermosa villana,
 que tantas ansias te cuesta!
Cap. ¿Qué te dijo la criada?
Reb. ¿Ya no sabes sus respuestas?
 50 *Men.* Esto ha de ser: pues ya tiende (*Aparte á Nuño.*)
 la noche sus sombras negras,
 ántes que se haya resuelto
 á lo mejor mi prudencia,
 ven á armarme.
Nuñ. ¡Pues qué! ¿tienes
 mas armas, señor, que aquellas
 55 que están en un azulejo
 sobre el marco de la puerta?
Men. En mi guadarnes presumo
 que hay para tales empresas
 algo que ponerme.
Nuñ. Vamos,
 60 sin que el Capitan nos sienta. (*Vanse.*)

ESCENA III.

El Capitan, el Sargento, Rebolledo.

- Cap.* ¡Que en una villana haya
 tan hidalga resistencia,
 que no me haya respondido
 una palabra siquiera
 65 apacible!
Sarg. Estas, señor,
 no de los hombres se prendan
 como tú; si otro villano
 la festejara y sirviera,
 hiciera mas caso dél.
 70 Fuera de que son tus quejas
 sin tiempo. Si te has de ir
 mañana, ¿para qué intentas
 que una mujer en un dia
 te escuche y te favorezca?

66. *no de los hombres se prendan como tú*, verlieben sich nicht in einen Mann, wie Du einer bist. — 70. *fuera de que*, relativische Anknüpfung = fuera de esto, außerdem.

de una vez escupe horror
 la mas reformada pieza;
 ¿de una vez amor, qué mucho,
 fuego de cuatro maneras,
 115 mina, incendio, pieza y rayo,
 postre, abrase, asombre y hiera?

Sarg. ¿No decias que villanas
 nunca tenian belleza?

Cap. Y aun aquesa confianza
 120 me mató; porque el que piensa
 que va á un peligro, ya va
 prevenido á la defensa;
 quien va á una seguridad,
 es el que mas riesgo lleva,
 125 por la novedad que halla,
 si acaso un peligro encuentra.

Pensé hallar una villana;
 si hallé una deidad, ¿no era
 preciso que peligrase
 130 en mi misma inadvertencia?
 en toda mi vida ví

mas divina, mas perfecta
 hermosura. ¡Ay, Rebolledo,
 no sé qué hiciera por verla!
 135 *Reb.* En la compañía hay soldado,
 que canta por excelencia,
 y la Chispa, que es mi alcaida
 del boliche, es la primera
 mujer en jacarear.

140 Haya, señor, gira y fiesta
 y música á su ventana;
 que con esto podrás verla,
 y aun hablarla.

Cap. Como está
 don Lope allí, no quisiera
 145 despertarle.

112. *la mas reformada pieza*, das am besten hergestellte Geschütz. — 123. *va á una seguridad*, kurzer Ausdruck für *va á una empresa con seguridad*. — 125. *novedad*, Unvorbereitetheit. — 137. *alcaida*, Oberaufseherin.

- Reb.* Pues don Lope
¿cuando duerme, con su pierna?
Fuera, señor, que la culpa,
si se entiende, será nuestra,
no tuya, si de rebozo
vas en la tropa.
- Cap.* Aunque tenga 150
mayores dificultades,
pase por todas mi pena.
Juntáos todos esta noche,
mas de suerte que no entiendan
que yo lo mando. — ¡Ha Isabel, 155
qué de cuidados me cuestas!
(*Vanse el Capitan y el Sargento.*)

ESCENA IV.

La Chispa, Rebolledo.

- Chis.* ¡Téngase!
- Reb.* Chispa, qué es eso?
- Chis.* Hay un pobrete, que queda
con un rasguño en el rostro.
- Reb.* Pues ¿por qué fué la pendencia? 160
- Chis.* Sobre hacerme alicantina
del barato de hora y media
que estuvo echando las bolas,
teniéndome muy atenta
á si eran pares ó nones: 165
canséme, y díle con esta. (*Saca la daga.*)
Mientras que con el barbero
poniéndose en puntos queda,
vamos al cuerpo de guardia;
que allá te daré la cuenta. 170
- Reb.* ¡Bueno es estar de mohina,
cuando vengo yo de fiesta!

149. *de rebozo*, heimlich. — 152. *pase por todas*, er möge alle überwinden. — 157. Hartzenbusch: tenga esa. — 161. *sobre hacerme alicantina*, weil er mich betrügen wollte um das Kartengeld für eine und eine halbe Stunde. — 168. *poniéndose en puntos*, sich die Wunden zusammenflicken lassend. — 172. *vengo de fiesta*, ich bin lustig.

- Chis.* Pues ¿qué estorba el uno al otro?
Aquí está la castañeta:
- 175 *Reb.* ¿qué se ofrece que cantar?
Ha de ser cuando anochezca,
y música mas fundada.
Vamos, y no te detengas;
anda acá al cuerpo de guardia.
- 180 *Chis.* Fama ha de quedar eterna
de mí en el mundo, que soy
Chispilla la bolichera. (Vanse.)

ESCENA V.

Sala baja de casa de Crespo, con vistas y salida á un jardin.
Ventana á un lado.

Don Lope, Crespo.

- Cres.* En este paso, que está
mas fresco, poned la mesa
- 185 al señor don Lope. — Aquí
os sabrá mejor la cena;
que al fin los dias de agosto
no tienen mas recompensa
que sus noches.
- Lop.* Apacible
- 190 estancia en extremo es esta.
- Cres.* Un pedazo es de jardin,
en que mi hija se divierta.
Sentáos; que el viento suave,
que en las blandas hojas suena
- 195 destas parras y estas copas,
mil cláusulas lisonjeras
hace al compas desta fuente,
cítara de plata y perlas,
porque son en trastes de oro
- 200 las guijas templadas cuerdas.

177. *fundada*, gründlich. — 187. *los dias de agosto* etc., für die Hitze der Augusttage giebt es keine andere Entschädigung als ihre frischen Nächte. — 193. *el viento que suena* etc., der Wind, welcher in die weichen Blätter dieser Reben und dieser Wipfel haucht, läßt tausend leichte Weisen (eig. Passagen) ertönen nach dem Takt der Quelle.

- Perdonad, si de instrumentos
 solos la música suena,
 sin cantores que os deleiten,
 sin voces que os entretengan;
 que como músicos son 205
 los pájaros que gorjean,
 no quieren cantar de noche,
 ni yo puedo hacerles fuerza.
 Sentáos pues, y divertid
 esa continua dolencia. 210
- Lop.* No podré; que es imposible
 que divertimento tenga.
 ¡Válgame Dios!
- Cres.* ¡Valga, amen!
- Lop.* ¡Los cielos me den paciencia!
 Sentáos, Crespo.
- Cres.* Yo estoy bien. 215
- Lop.* Sentáos.
- Cres.* Pues me dais licencia,
 digo, señor, que obedezco,
 aunque excusarlo pudierais. (*Siéntase.*)
- Lop.* ¿No sabeis qué he reparado?
 que ayer la cólera vuestra 220
 os debió de enajenar
 de vos.
- Cres.* Nunca me enajena
 á mí de mí nada.
- Lop.* Pues
 ¿cómo ayer, sin que os dijera
 que os sentarais, os sentasteis, 225
 y aun en la silla primera?
- Cres.* Porque no me lo dijisteis;
 y hoy, que lo decis, quisiera
 no hacerlo: la cortesía
 tenerla con quien la tenga. 230
- Lop.* Ayer todo erais reniegos,
 porvidas, votos y pesias;

209. *divertid*, sucht durch Zerstreuung zu vergessen. — 219. *qué he reparado*, was ich bemerkt habe. — 230. *tenerla*; der Infinitiv statt des Imperativ: Höflichkeit muß man zeigen.

y hoy estais mas apacible,
con mas gusto y mas prudencia.

235 *Cres.* Yo, señor, respondo siempre
en el tono y en la letra,
que me hablan: ayer vos
así hablabais, y era fuerza
que fueran de un mismo tono
240 la pregunta y la respuesta.
Demas de que yo he tomado
por política discreta
jurar con aquel que jura,
rezar con aquel que reza.
245 A todo hago compañía;
y es aquesto de manera,
que en toda la noche pude
dormir, en la pierna vuestra
pensando, y amanecí
250 con dolor en ambas piernas;
que, por no errar la que os duele,
si es la izquierda ó la derecha,
me dolieron á mí entrambas.
Decidme, por vida vuestra,
255 ¿cuál es? y sépalo yo,
porque una sola me duela.

Lop. ¿No tengo mucha razon
de quejarme, si ha ya treinta
años, que asistiendo en Flándes
260 al servicio de la guerra,
el invierno con la escarcha,
y el verano con la fuerza
del sol, nunca descansé,
y no he sabido qué sea
265 estar sin dolor un hora?

Cres. ¡Dios, señor, os dé paciencia!

Lop. ¿Para qué? ¿la quiero yo?

Cres. No os la dé.

Lop. Nunca acá venga,
sino que dos mil demonios
270 carguen conmigo y con ella.

Cres. ¡Amen! Y si no lo hacen,
es por no hacer cosa buena.

- Lop.* ¡Jesus mil veces, Jesus!
Cres. Con vos y conmigo sea.
Lop. ¡Vive Cristo, que me muero! 275
Cres. ¡Vive Cristo, que me pesa!

ESCENA VI.

Juan, que saca la mesa. — Dichos.

- Juan.* Ya tienes la mesa aquí.
Lop. ¿Cómo á servirla no entran
 mis criados?
Cres. Yo, señor,
 dije, con vuestra licencia, 280
 que no entraran á serviros,
 y que en mi casa no hicieran
 prevenciones; que á Dios gracias,
 pienso que no os falte en ella
 nada.
Lop. Pues no entran criados, 285
 hacedme merced, que venga
 vuestra hija aquí á cenar
 conmigo.
Cres. Dila que venga
 á tu hermana al punto, Juan.
 (*Vase Juan.*)
Lop. Mi poca salud me deja 290
 sin sospecha en esta parte.
Cres. Aunque vuestra salud fuera,
 señor, la que yo os deseo,
 me dejara sin sospecha.
 Agravio haceis á mi amor, 295
 que nada deso me inquieta;
 pues decirla que no entrara
 aquí, fué con advertencia
 de que no estuviese á oír
 ociosas impertinencias; 300
 que si todos los soldados
 corteses como vos fueran,

283. *prevenciones*, Vorkehrungen. — 289. Keil: tu hermana al instante.

ella habia de asistir
á servirlos la primera.

305 *Lop.* ¡Qué ladino es el villano! (*Aparte.*)
¡O cómo tiene prudencia!

ESCENA VII.

Isabel, Ines, Juan. — Dichos.

Isab. ¿Qué es, señor, lo que me mandas?

Cres. El señor don Lope intenta
honraros: él es quien llama.

310 *Isab.* Aquí está una esclava vuestra.

Lop. Serviros intento yo.
(*Ap.* Qué hermosura tan honesta!)
Que ceneis conmigo quiero.

Isab. Mejor es que á vuestra cena
315 Sirvamos las dos.

Lop. Sentáos.

Cres. Sentáos; haced lo que ordena
el señor don Lope.

Isab. Esté
él mérito en la obediencia.

(*Siéntanse. Toca dentro guitarras.*)

Lop. Qué es aquello?

Cres. Por la calle
320 los soldados se pasean,
tocando y cantando.

Lop. Mal

los trabajos de la guerra,
sin aquesta libertad,
se llevaran; que es estrecha
325 religion la de un soldado,
y darla ensanches es fuerza.

Juan. Con todo eso, es linda vida.

Lop. ¿Fuérades con gusto á ella?

Juan. Sí, señor; como llevara
330 por amparo á Vuecelencia.

Uno (*dent.*) Mejor se cantará aquí.

305. *ladino*, wie gut er sich auszudrücken versteht. — 325. *religion*, Ordensregel. — 326. *darla ensanches*, ihr Frist geben, sie erleichtern. — 329. *como llevara etc.*, wenn ich als Gönner hätte Eure Excellenz.

ESCENA VIII.

Soldados, Rebolledo. — Dichos.

- Reb.* Vaya á Isabel una letra, (*Dentro.*)
y porque despierte, tira
á su ventana una piedra.
(*Suena una piedra en una ventana.*)
- Cres.* A ventana señalada (*Aparte.*) 335
va la música: paciencia.
- Voz.* (*canta dent.*) Las flores del romero,
niña Isabel,
hoy son flores azules,
y mañana serán miel. 340
- Lop.* Música, vaya; mas esto (*Aparte.*)
de tirar es desvergüenza...
¡Y á la casa donde estoy
venirse á dar cantaletas!...
Pero disimularé 345
por Pedro Crespo y por ella. —
Qué travesuras!
- Cres.* Son mozos. —
Si por don Lope no fuera, (*Aparte.*)
yo les hiciera...
- Juan.* Si yo (*Aparte.*) 350
una rodelilla vieja,
que en el cuarto de don Lope
está colgada, pudiera
sacar... (*Hace que se va.*)
- Cres.* Dónde vais, mancebo?
- Juan.* Voy á que traigan la cena. 355
- Cres.* Allá hay mozos que la traigan.
- Tod.* (*dent.*) Despierta, Isabel, despierta.
- Isab.* ¿Qué culpa tengo yo, cielos, (*Aparte.*)
para estar á esto sujeta?
- Lop.* Ya no se puede sufrir, 360
porque es cosa muy mal hecha. (*Arroja la mesa.*)
- Cres.* Pues, ¡y cómo que lo es! (*Arroja la silla.*)
- Lop.* Lléveme de mi impaciencia.

332. letra, Liedchen. — 341. vaya, meinetwegen. — 362. cómo que lo es, wie sehr ist es, sc. cosa mal hecha. — 363. de mi impaciencia, wegen meines Mißsmutes.

- 365 ¿No es, decidme, muy mal hecho
que tanto una pierna duela?
- Cres.* Deso mismo hablaba yo.
- Lop.* Pensé que otra cosa era,
como arrojasteis la silla.
- Cres.* Como arrojasteis la mesa
- 370 vos, no tuve que arrojar
otra cosa yo mas cerca. —
Disimulemos, honor! (*Aparte.*)
- Lop.* ¡Quién en la calle estuviera! (*Aparte.*) —
Ahora bien, cenar no quiero;
Retiráos.
- 375 *Cres.* En hora buena.
- Lop.* Señora, quedad con Dios.
- Isab.* El cielo os guarde.
- Lop.* A la puerta (*Aparte.*)
de la calle ¿no es mi cuarto,
y en él no está una rodela?
- 380 *Cres.* ¿No tiene puerta el corral, (*Aparte.*)
y yo una espadilla vieja?
- Lop.* Buenas noches.
- Cres.* Buenas noches. —
Encerraré por defuera (*Aparte.*)
á mis hijos.
- Lop.* Dejaré (*Aparte.*)
- 385 Un poco la casa quieta.
- Isab.* ¡Oh qué mal, cielos, los dos (*Aparte.*)
disimulan que les pesa!
- Ines.* Mal el uno por el otro (*Aparte.*)
van haciendo la deshecha.
- 390 *Cres.* ¡Hola, mancebo!
- Juan.* Senor.
- Cres.* Acá está la cama vuestra. (*Vanse.*)

ESCENA IX.

Calle.

*El Capitan, el Sargento, la Chispa, y Rebolledo, con guitarras, Soldados.**Reb.* Mejor estamos aquí.El sitio es mas oportuno:
tome rancho cada uno.

394. rancho, bestimmter Platz.

Chis. ¿Vuelve la música?

Reb. Sí.

395

Chis. Ahora estoy en mi centro.

Cap. ¡Que no haya una ventana
entreabierto esta villana!

Sarg. Pues bien lo oyen allá dentro.

Chis. Espera.

Sarg. Será á mi costa. (*Aparte.*)

400

Reb. No es mas de hasta ver quién es
quien llega.

Chis. Pues qué ¿no ves
un jinete de la costa?

ESCENA X.

Don Mendo, con adarga, y Nuño. — Dichos.

Men. Ves bien lo que pasa?

Nuñ. No,

no veo bien; pero bien
lo escucho.

405

Men. ¿Quién, cielos, quién
esto puede sufrir?

Nuñ. Yo.

Men. ¿Abrirá acaso Isabel
la ventana?

Nuñ. Sí abrirá.

Men. No hará, villano.

Nuñ. No hará.

410

Men. ¡Ha celos, pena cruel!
Bien supiera yo arrojar
á todos á cuchilladas
de aquí; mas disimuladas
mis desdichas han de estar,
hasta ver si ella ha tenido
culpa dello.

415

Nuñ. Pues aquí
nos sentemos.

Men. Bien: así
estaré desconocido.

Reb. Pues ya el hombre se ha sentado,

420

401. *no es mas de hasta ver, ich will nur noch sehen.*

- si ya no es que ser ordena
 alguna alma, que anda en pena
 de las cañas que ha jugado,
 con su adarga acuestas, da
 425 voz al aire. (*A la Chispa.*)
Chis. Ya él la lleva.
Reb. Va una jácara tan nueva,
 que corra sangre.
Chis. Sí hará.

ESCENA XI.

Don Lope y Crespo, á un tiempo con broqueles, y cada uno por su lado.
 — *Dichos.*

- Chis.* (*canta*) Érase cierto Sampayo
 la flor de los andaluces,
 430 el jaque de mayor porte,
 y el rufo de mayor lustre;
 este pues á la Chillona
 halló un dia...
Reb. No le culpen
 la fecha, que el asonante
 435 quiere que haya sido en lúnes.
Chis. (*canta*) Halló, digo, á la Chillona,
 que, brindando entre dos luces,
 ocupaba con el Garlo
 la casa de las azumbres.
 440 El Garlo, que siempre fué,
 en todo lo que le cumple,
 rayo de tejado abajo,
 porque era rayo sin nube,
 sacó la espada, y á un tiempo

421. *ser ordena alma*, er verlangt für einen Geist gehalten zu werden. — 427. *que corra sangre*, daß das Blut wallt, nämlich vor Vergnügen beim Anhören. — 430. *jaque de mayor porte etc.*, Raufbold vom besten Benehmen, Rotkopf von bestem Glanze. — 433. *no le culpen la fecha*, man thue ihm kein Unrecht im Datum. — 437. *entre dos luces*, in der Dämmerung. — 439. *casa de los azumbres*, soviel als Wirtshaus. — 441. *en todo lo que le cumple etc.*, in allem, was ihn angeht, ein Wetterstrahl von irdischer Beschaffenheit, denn er war ein Wetterstrahl ohne Wolken; schwülstige Bezeichnung des Raufboldes, der gleich dreinschlägt, während der Blitz erst eine Wolkenansammlung braucht.

de tajo y reves sacude.

445

(*Acuchillan don Lope y Pedro Crespo á los Soldados.*)

Cres. Seria desta manera.

Lop. Que seria así no duden.

(*Métenlos á cuchilladas, y vuelve don Lope.*)

Lop. Huyeron, y uno ha quedado

dellos, que es el que está aquí. (*Vuelve Crespo.*)

Cres. Cierto es que el que queda allí
sin duda es algun soldado.

450

Lop. Ni aun este se ha de escapar
sin almagre.

Cres. Ni este quiero
que quede sin que mi acero
la calle le haga dejar.

455

Lop. ¡Huid con los otros!

Cres. ¡Huid vos,
que sabreis huir mas bien!

(*Riñen.*)

Lop. ¡Vive Dios, que riñe bien!

Cres. ¡Bien pelea, vive Dios!

460

ESCENA XII.

Juan, con espada; Don Lope, Crespo.

Juan. ¡Quiera el cielo que le tope! —
Señor, á tu lado estoy.

Lop. ¿Es Pedro Crespo?

Cres. Yo soy.

¿Es don Lope?

Lop. Sí, es don Lope.

¿Que no habiais, no dijisteis,
de salir? ¿Qué hazaña es esta?

465

Cres. Sean disculpa y respuesta
hacer lo que vos hicisteis.

Lop. Aquesta era ofensa mia,
vuestra no.

Cres. No hay que fingir;
que yo he salido á reñir
por haceros compañía.

470

454. *sin almagre*, ohne mit Rot gezeichnet zu werden.

ESCENA XIII.

Soldados, el Capitan. — Dichos.

Sold. (*dentro*) A dar muerte nos juntemos
á estos villanos.

Cap. (*dentro*) Mirad...

(*Salen el Capitan y los Soldados.*)

475 *Lop.* ¿Adonde vais? Esperad!
¿De qué son estos extremos?

Cap. Los soldados han tenido
(porque se estaban holgando
en esta calle, cantando
480 sin alboroto ni ruido)

una pendencia, y yo soy
quien los está deteniendo.
Lop. Don Alvaro, bien entiendo
vuestra prudencia; y pues hoy
485 aqueste lugar está
en ojeriza, yo quiero
excusar rigor mas fiero;
y pues amanece ya,
órden doy que en todo el dia,
490 para que mayor no sea
el daño, de Zalamea
saqueis vuestra compañía.

Y estas cosas acabadas,
no vuelvan á ser, porque
495 otra vez la paz pondré,
vive Dios, á cuchilladas.

Cap. Digo que por la mañana
la compañía haré marchar. —
La vida me has de costar, (*Aparte.*)
500 hermosísima villana.

(*Vanse el Capitan y los Soldados.*)

Cres. Caprichudo es el don Lope; (*Aparte.*)
ya haremos migas los dos.

Lop. Veníos conmigo vos,
y solo ninguno os tope. (*Vanse.*)

475. Keil: Aquí no estoy yo. — 476. *de qué son estos extremos*, was soll dies thörichte Beginnen? — 489. *en todo el dia*, wenn es ganz Tag geworden ist. — 494. *vuelvan*, Subjekt: cosas.

ESCENA XIV.

Don Mendo; Nuño, herido.

Men. ¿Es algo, Nuño, la herida?

505

Nuñ. Aunque fuera menor, fuera
de mí muy mal recibida,
y mucho mas que quisiera.

Men. Yo no he tenido en mi vida
mayor pena ni tristeza.

510

Nuñ. Yo tampoco.

Men. Que me enoje
es justo. ¡Que su fiereza
luego te dió en la cabeza!

Nuñ. Todo este lado me coge.

(Tocan dentro.)

Men. ¿Qué es esto?

Nuñ. La compañía,
que hoy se va.

515

Men. Y es dicha mia;
pues con eso cesarán
los celos del Capitan.

Nuñ. Hoy se ha de ir en todo el dia.

ESCENA XV.

El Capitan y el Sargento, á un lado. — Don Mendo y Nuño, al otro.

Cap. Sargento, vaya marchando,
ánten que decline el dia,
con toda la compañía;
y con prevencion, que, cuando
se esconda en la espuma fria
del océano español
ese luciente farol,
en ese monte le espero,
porque hallar mi vida quiero
hoy en la muerte del sol.

520

525

Sarg. Calla; que está aquí un figura
del lugar.

530

506. *aunque fuera menor*, auch wenn sie noch kleiner wäre. —
523. *prevencion*, Bemerkung. — 527. *le espero* sc. el farol, vom
Liebesglück gesagt.

Men. (á Nuño.) Pasar procura,
sin que entiendan mi tristeza.
No muestres, Nuño, flaqueza.

Nuñ. ¿Puedo yo mostrar gordura?
(*Vanse Don Mendo y Nuño.*)

ESCENA XVI.

El Capitan, el Sargento.

535 *Cap.* Yo he de volver al lugar,
porque tengo prevenida
una criada, á mirar
si puedo por dicha hablar
á aquesta hermosa homicida.

540 Dádivas han grangeado
que apadrine mi cuidado.

Sarg. Pues, señor, si has de volver,
mira que habrás menester
volver bien acompañado;
545 porque al fin no hay que fiar
de villanos.

Cap. Ya lo sé.
Algunos puedes nombrar,
que vuelvan conmigo.

Sarg. Haré
cuanto me quieras mandar.
550 ¿Pero si acaso volviese
don Lope, y te conociese
al volver?

Cap. Ese temor
quiso tambien que perdiese
en esta parte mi amor;
555 que don Lope se ha de ir
hoy tambien á prevenir
todo el tercio á Guadalupe;
que todo lo dicho supe,
yéndome ahora á despedir
560 dél; porque ya el Rey vendrá,

553. *quiso*, Subjekt Don Lope. — 556. *prevenir*, ordnen.

que puesto en camino está.

Sarg. Voy, señor, á obedecerte.

Cap. Que me va la vida, advierte.

(*Vase el Sargento.*)

ESCENA XVII.

Rebolledo, la Chispa. — Dichos.

Reb. Señor, albricias me da. 565

Cap. ¿De qué han de ser, Rebolledo?

Reb. Muy bien merecerlas puedo,
pues solamente te digo...

Reb. Qué?

Cap. Que ya hay un enemigo
ménos á quien tener miedo. 570

Cap. ¿Quién es? Dilo presto.

Reb. Aquel
mozo, hermano de Isabel.
Don Lope se le pidió
al padre, y él se le dió,
y va á la guerra con él. 575

En la calle le he encontrado
muy galan, muy alentado,
mezclando á un tiempo, señor,
rezagos de labrador
con primicias de soldado: 580

Cap. Todo nos sucede bien,
y mas, si me ayuda quien
esta esperanza me da,
de que esta noche podré
hablarla. 585

Reb. No pongas duda.

Cap. Del camino volveré;
que ahora es razon que acuda
á la gente, que se ve 590
ya marchar. Los dos sereis
los que conmigo vendreis.

Reb. Pocos somos, vive Dios,
aunque vengan otros dos,

(*Vase.*)

595 otros cuarto y otros seis.

Chis. ¿Y yo, si tú has de volver,
allá ¿qué tengo de hacer?

Pues no estoy segura yo,
si da conmigo el que dió
600 al barbero que coser.

Reb. No sé qué he de hacer de tí.
¿No tendrás ánimo, di,
de acompañarme?

Chis. ¿Pues no?

Vestido no tengo yo;
605 ánimo y esfuerzo, sí.

Reb. Vestido no faltará;
que ahí otro del paje está
de jineta, que se fué.

Chis. Pues yo plaza pasaré
610 con él.

Reb. Vamos, que se va
la bandera.

Chis. Y yo veo ahora,
por qué en el mundo he cantado:
que el amor del soldado
no dura un hora.

(*Vanse.*)

ESCENA XVIII.

Don Lope, Crespo, Juan.

615 *Lop.* A muchas cosas os soy
en extremo agradecido;
pero sobre todas esta
de darme hoy á vuestro hijo
para soldado, en el alma
620 os la agradezco y estimo.

Cres. Yo os le doy para criado.

Lop. Yo os le llevo para amigo;
que me ha inclinado en extremo

599. *da conmigo*, er trifft auf mich. — 604. Vestido — esfuerzo ist bei Hartzenb. eine Frage; sí gehört bei ihm zu den Worten Reb. — 609. *plaza pasaré*, ich werde für ihn gehalten werden; Keil: á la par pasaré.

- su desenfado y su brio,
y la afición á las armas. 625
- Juan.* Siempre á vuestros pies rendido
me tendreis, y vos vereis
de la manera que os sirvo,
procurando obedeceros
en todo.
- Cres.* Lo que os suplico 630
es que perdoneis, señor,
si no acertare á serviros;
porque en el rústico estudio,
adonde rejas y trillos,
palas, azadas y bieltos 635
son nuestros mejores libros,
no habrá podido aprender
lo que en los palacios ricos
enseña la urbanidad
política de los siglos. 640
- Lop.* Ya que va perdiendo el sol
la fuerza,irme determino.
- Juan.* Veré si viene, señor,
la litera. (Vase.)

ESCENA XIX.

Isabel, Ines, Don Lope, Crespo.

- Isab.* ¿Y es bien iros,
sin que os despidais de quien 645
tanto desea serviros?
- Lop.* No me fuera sin besaros
las manos, y sin pedirlos
que liberal perdoneis
un atrevimiento digno 650
de perdon; porque no el precio
hace el don, sino el servicio.
Esta venera, que aunque
está de diamantes ricos

628. *de la manera que os sirvo* = la manera de que os sirvo.
— 640. *de los siglos*, des heutigen Lebens. — 647. *no me fuera*, ich würde nicht fortgehen. — 652. *servicio*, die Art und Weise, wie man es darreicht.

ESCENA XXI.

Crespo, Juan, Isabel, Ines.

En tanto que se acomoda
 el señor don Lope, hijo,
 ante tu prima y tu hermana
 escucha lo que te digo.
 Por la gracia de Dios, Juan, 690
 eres de linaje limpio
 mas que el sol, pero villano.
 Lo uno y lo otro te digo;
 aquello, porque no humilles
 tanto tu orgullo y tu brio, 695
 que dejes, desconfiado,
 de aspirar con cuerdo arbitrio
 á ser mas; lo otro, porque
 no vengas, desvanecido,
 á ser ménos. Igualmente 700
 usa de entrambos designios
 con humildad; porque, siendo
 humilde, con recto juicio
 acordarás lo mejor;
 y como tal, en olvido 705
 pondrás cosas que suceden
 al revés en los altivos.
 ¡Cuántos, teniendo en el mundo
 algun defecto consigo,
 le han borrado por humildes; 710
 y á cuántos, que no han tenido
 defecto, se le han hallado,
 por estar ellos mal vistos!
 Sé cortés sobre manera,
 sé liberal y esparcido; 715
 que el sombrero y el dinero
 son los que hacen los amigos;
 y no vale tanto el oro

701. *designios*, Bestimmungen, sc. ser de limpio linaje und ser villano. — 703. *con recto juicio acordarás lo mejor*, Du wirst am besten mit richtigem Verstande übereinstimmen, am besten demgemäfs handeln. — 710. *por humildes* = por ser humildes. — 714. *sobre manera*, ausnehmend. — 715. Hartzenb.: partido.

- que el sol engendra en el indio
 720 suelo, y que conduce el mar,
 como ser uno bien quisto.
 No hables mal de las mujeres:
 la mas humilde, te digo
 que es digna de estimacion;
 725 porque al fin dellas nacimos.
 No riñas por cualquier cosa;
 que cuando en los pueblos miro
 muchos que á reñir se enseñan,
 mil veces entre mí digo:
 730 aquesta escuela no es
 la que ha de ser, pues colijo
 que no ha de enseñarse un hombre
 con destreza, gala y brio
 á reñir, sino á por qué
 735 ha de reñir; que yo afirmo
 que, si hubiera un maestro solo
 que enseñara prevenido,
 no el cómo, el por qué se riña,
 todos le dieran sus hijos.
 740 Con esto, y con el dinero
 que llevas para el camino,
 y para hacer, en llegando
 de asiento, un par de vestidos,
 el amparo de don Lope
 745 y mi benedicion, yo fio
 en Dios que tengo de verte
 en otro puesto. A Dios, hijo;
 que me enternezco en hablarte.
- Juan.* Hoy tus razones imprimo
 750 en el corazon, adonde
 vivirán, mientras yo vivo.
 Dame tu mano, — y tú, hermana,
 los brazos; que ya ha partido
 don Lope mi señor, y es
 755 fuerza alcanzarle.
- Isab.* Los mios

420. Keil: consume. — 742. *en llegando de asiento*, wenn Du an dem Standort (Deines Regiments) angekommen bist. — 755. *los mios*, sc. brazos.

- bien quisieran detenerte.
Juan. Prima, á Dios.
Ines. Nada te digo
 con la voz, porque los ojos
 hurtan á la voz su oficio.
 A Dios.
Cres. Ea, vete presto; 760
 que cada vez que te miro,
 siento mas el que te vayas,
 y ha de ser, porque lo he dicho.
Juan. El cielo con todos quede.
Cres. El cielo vaya contigo. (Vase Juan.) 765

ESCENA XXII.

Crespo, Isabel, Ines.

- Isab.* ¡Notable crueldad has hecho!
Cres. Ahora que no le miro,
 hablaré mas consolado.
 ¿Qué habia de hacer conmigo,
 sino ser toda su vida 770
 un holgazan, un perdido?
 Váyase á servir al Rey.
Isab. Que de noche haya salido,
 me pesa á mí.
Cres. Caminar
 de noche por el estío, 775
 ántes es comodidad
 que fatiga; y es preciso,
 que á don Lope alcance luego
 al instante. Enternecido (*Aparte.*)
 me deja, cierto, el muchacho, 780
 aunque en público me animo.
Isab. Éntrate, señor, en casa.
Ines. Pues sin soldados vivimos,
 estémonos otro poco
 gozando á la puerta el frio 785
 viento que corre; que luego

762. *siento el que vayas*, es thut mir leid, daßs Du gehst, und doch mußs es sein. — 763. Hartzenbusch: y haz por ser lo que te he dicho.

saldrán por ahí los vecinos.

Cres. A la verdad, no entro dentro, (*Aparte.*)
 porque desde aquí imagino,
 790 como el camino blanquea,
 que veo á Juan en el camino. —
Ines, sácame á esta puerta
 asiento.

Ines. Aquí está un banquillo.

Isab. Esta tarde diz que ha hecho
 795 la villa eleccion de oficios.

Cres. Siempre aquí por el agosto
 se hace.

(*Siéntanse.*)

ESCENA XXIII.

El Capitan, el Sargento, Rebolledo, la Chispa y Soldados, embozados. —
Crespo, Isabel, Ines.

Cap. Pisad sin ruido. —
 Llega, Rebolledo, tú,
 y da á la criada aviso
 800 de que ya estoy en la calle.
Reb. Yo voy. Mas ¡qué es lo que miro!
 A su puerta hay gente.

Sarg. Y yo
 en los reflejos y visos,
 que la luna hace en el rostro,
 805 que es Isabel, imagino,
 esta.

Cap. Ella es; mas que la luna,
 el corazon me lo ha dicho.
 A buena ocasion llegamos;
 si ya que una vez venimos,
 810 nos atrevemos á todo,
 buena venida habrá sido.

Sarg. ¿Estás para oir un consejo?

Cap. No.

Sarg. Pues ya no te le digo.
 Intenta lo que quisieres.

815 *Cap.* Yo he de llegar, y atrevido

794. *diz* = dicen. — 803. *reflejos y visos*, Widerschein und Schimmer.

quitar á Isabel de allí.
 Vosotros á un tiempo mismo
 impedid á cuchilladas
 el que me sigan.

Sarg. Contigo
 venimos, y á tu orden hemos
 de estar. 820

Cap. Advertid que el sitio
 donde habemos de juntarnos,
 es ese monte vecino,
 que está á la mano derecha,
 como salen del camino. 825

Reb. ¡Chispa!

Chis. ¿Qué?

Reb. Ten esas capas.

Chis. Que es del reñir, imagino,
 la gala el guardar la ropa,
 aunque del nadar se dijo.

Cap. Yo he de llegar el primero. 830

Cres. Harto hemos gozado el sitio;
 entrémonos allá dentro.

Cap. Ya es tiempo; llegad, amigos.

(*Lléganse á los tres los Soldados; detienen á Crespo y á Ines,
 y se apoderan de Isabel.*)

Isab. ¡Ha traidor! Señor, ¿qué es esto?

Cap. Es una furia, un delirio
 de amor. (Llévala y vase.) 835

Isab. (*dentro.*) ¡Ha traidor! Señor!

Cres. ¡Ha cobardes!

Isab. (*dentro.*) ¡Padre mio!

Ines. Yo quiero aquí retirarme. (Vase.)

Cres. Como echais de ver, ¡ha impíos!
 que estoy sin espada, aleves,
 falsos y traidores! 840

Reb. Idos,
 si no quereis que la muerte
 sea el último castigo. (Vanse los robadores.)

825. como salen del camino, wenn man vom Wege abgeht, nach rechts. — 827. es del reñir la gala etc., daß das Aufbewahren der Kleider sich auch beim Fechten ziemt, obgleich man es sonst nur vom Schwimmen sagte.

Cres. ¿Qué importará, si está muerto
 845 mi honor, el quedar yo vivo?
 ¡Ha! ¡quién tuviera una espada!
 Porque sin armas seguirlos
 es en vano; y si brioso
 á ir por ella me aplico,
 850 los he de perder de vista.
 ¿Qué he de hacer, hados esquivos?
 que de cualquiera manera
 es uno solo el peligro.

ESCENA XXIV.

Ines, con una espada; Crespo.

Ines. Ya tienes aquí la espada.
 855 Cres. A buen tiempo la has traído.
 Ya tengo honra, pues ya tengo
 espada con qué seguirlos. (Vanse.)

ESCENA XXV.

Campo.

(Crespo, riñendo con el Sargento, Rebolledo y los Soldados; despues, Isabel.)

Cres. Soltad la presa, traidores
 cobardes, que habeis cogido;
 860 que he de cobrarla, ó la vida
 he de perder.
 Sarg. Vano ha sido (Riñen.)
 tu intento, que somos muchos.
 Cres. Mis males son infinitos,
 y riñen todos por mí... (Cae.)
 865 Pero la tierra que piso
 me ha faltado.
 Reb. ¡Dadle muerte!
 Sarg. Mirad que es rigor impío
 quitarle vida y honor;
 mejor es en lo escondido

849. *ella*, sc. arma. — 864. *riñen todos por mí*; seine Leiden sind seine Bundesgenossen, welche auf seiner Seite kämpfen und ihm neuen Mut verleihen.

del monte dejarle atado,
porque no lleve el aviso. 870

Isab. (*dentro.*) ¡Padre y señor!

Cres. ¡Hija mia!

Reb. Retírale, como has dicho.

Cres. Hija, solamente puedo
seguirte con mis suspiros. (*Llévanle.*) 875

ESCENA XXVI.

Isabel y Crespo, dentro; despues, Juan.

Isab. (*dentro.*) ¡Ay de mí!

Juan. (*Saliendo.*) ¡Qué triste voz!

Cres. (*dentro.*) ¡Ay de mí!

Juan. ¡Mortale gemido!

A la entrada dese monte
cayó mi rocin conmigo
veloz corriendo, y yo ciego 880
por la maleza le sigo.

Tristes voces á una parte,
y á otra míseros gemidos
escucho, que no conozco,
porque llegan mal distintos. 885

Dos necesidades son
las que apellidan á gritos
mi valor; y pues iguales,
á mi parecer, han sido,
y uno es hombre, otro mujer, 890

á seguir esta me animo;
que así obedezco á mi padre
en dos cosas que me dijo:
reñir con buena ocasion,
y honrar la mujer, pues miro 895
que así honro á la mujer,
y con buena ocasion riño.

888. *iguales*, in gleicher Not. — 896. Hartzenbusch: honro las mujeres.

JORNADA TERCERA.

ESCENA PRIMERA.

Interior de un monte.

Isabel, llorando.

Isab. Nunca amanezca á mis ojos
 la luz hermosa del dia,
 porque á su sombra no tenga
 vergüenza yo de mí misma.
 5 ¡Oh tú, de tantas estrellas
 primavera fugitiva,
 no des lugar á la aurora,
 que tu azul campaña pisa,
 para que con risa y llanto
 10 borre tu apacible vista!
 ó ya que ha de ser, que sea
 con llanto, mas no con risa.
 ¡Detente, oh mayor planeta,
 mas tiempo en la espuma fria
 15 del mar! ¡Deja que una vez
 dilate la noche esquivada
 su trémulo imperio; deja
 que de tu deidad se diga,
 atenta á mis ruegos, que es
 20 voluntaria, y no precisa!
 ¿Para qué quieres salir
 á ver en la historia mia
 la mas enorme maldad,
 la mas fiera tiranía,
 25 que en vergüenza de los hombres
 quiere el cielo que se escriba?
 Mas, ¡ay de mí! que parece
 que es crueldad tu tiranía;
 pues desde que te he rogado
 30 que te detuvieses, miran
 mis ojos tu faz hermosa
 descollarse por encima
 de los montes. ¡Ay de mí!
 Que acosada y perseguida

20. *precisa*, fremdem Zwange folgend.

de tantas penas, de tantas
 ansias, de tantas impías
 fortunas, contra mi honor
 se han conjurado tus iras.
 ¿Qué he de hacer? ¿Dónde he de ir?
 Si á mi casa determinan
 volver mis erradas plantas,
 será dar nueva mancilla
 al anciano padre mio,
 que otro bien, otra alegría
 no tuvo, sino mirarse
 en la clara luna limpia
 de mi honor, que hoy ¡desdichado!
 tan torpe mancha le eclipsa.
 Si dejo, por su respeto
 y mi temor afligida,
 de volver á casa, dejo
 abierto el paso á que digan
 que fui cómplice en mi infamia;
 y ciega é inadvertida
 vengo á hacer de la inocencia
 acreedora á la malicia.
 ¡Qué mal hice, qué mal hice
 de escaparme fugitiva
 de mi hermano! ¿No valiera
 mas que su cólera altiva
 me diera la muerte, cuando
 llegó á ver la suerte mia?
 Llamarle quiero, que vuelva
 con saña mas vengativa,
 y me dé muerte. Confusas
 voces el eco repita,
 diciendo:....

ESCENA II.

Crespo, Isabel.

Cres. (dentro.) Vuelve á matarme,
 serás piadoso homicida;

55. *hacer acreedora* etc., machen, daß die Unschuld Anspruch auf die Bosheit hat, d. h. das boshafte Gerede, womit die Unschuld verfolgt wird, rechtfertigen.

- que no es piedad el dejar
 70 á un desdichado con vida.
Isab. ¿Qué voz es esta, que mal
 pronunciada y poco oída
 no se deja conocer?
Cres. (*dentro.*) Dadme muerte, si os obliga
 75 ser piadosos.
Isab. ¡Cielos, cielos!
 Otro la muerte apellida,
 otro desdichado hay mas,
 que hoy á pesar suyo viva.
 (*Aparta unas ramas, y descúbrese Crespo atado.*)
 ¿Mas qué es lo que ven mis ojos?
 80 *Cres.* Si piedades solicita
 cualquiera que a queste monte
 temerosamente pisa,
 llegue á dar muerte... ¡Mas cielos!
 ¿Qué es lo que mis ojos miran?
 85 *Isab.* Atadas atras las manos
 á una rigurosa encina...
Cres. Enterneciendo los cielos
 con las voces que apellida...
Isab. Mi padre está.
Cres. Mi hija veo.
 90 *Isab.* ¡Padre y señor!
Cres. ¡Hija mia!
 Llégate, y quita estos lazos.
Isab. No me atrevo; que si quitan
 los lazos que te aprisionan,
 una vez las manos mias,
 95 no me atreveré, señor,
 á contarte mis desdichas,
 á referirte mis penas;
 porque, si una vez te miras
 con manos y sin honor,
 100 me darán muerte tus iras;
 y quiero, ántes que las veas,

74. *si os obliga ser piadosos*, wenn mitleidig zu heißen Euch verpflichtet, wenn Ihr etwas darauf gebt, mitleidig zu heißen. — 80. *piedades solicita*, er hofft Mitleid zu finden. — 89. Keil: viene. — 101. *las veas*, sc. mis fatigas.

- referirte mis fatigas.
- Cres.* ¡Detente, Isabel, detente!
 ¡No prosigas! que desdichas,
 que para contarlas, no 105
 es menester referirlas.
- Isab.* Hay muchas cosas que sepas,
 y es forzoso que al decirlas
 tu valor se irrite, y quieras
 vengarlas ántes de oirlas. 110
 Estaba anoche gozando
 la seguridad tranquila,
 que al albrigo de tus canas
 mis años me prometian,
 cuando aquellos embozados 115
 traidores, que determinan
 que lo que el honor defiende,
 el atrevimiento rinda,
 me robaron; bien así,
 como de los pechos quita 120
 carnicero hambriento lobo
 á la simple corderilla.
 Aquel Capitan, aquel
 huésped ingrato, que el dia
 primero introdujo en casa 125
 tan nunca esperada cisma
 de traiciones y cautelas,
 de pendencias y rencillas,
 fué el primero que en sus brazos
 me cogió, miéntras le hacian 130
 espaldas otros traidores,
 que en su bandera militan.
 Aqueste intrincado, oculto
 monte, que está á la salida
 del lugar, fué su sagrado. 135
 ¿Cuándo de la tiranía

105. *para contarlas* etc., um Unglück zu erzählen, braucht man es nicht zu berichten, man liest es schon am Gesicht ab. — 110. *ántes de oirlas*, bevor Du sie fertig gehört hast. — 117. *que lo que el honor defiende* etc., daß Verwegenheit durchsetzen soll, was die Ehre, der Anstand, verbietet. — 126. *cisma de traiciones* etc., Gewirre von Verrätereien und Arglist, von Streitigkeit und Zwist.

- no son sagrado los montes?
 Aquí ajena de mí misma
 dos veces me miré, cuando
 140 aun tu voz, que me seguía,
 me dejó; porque ya el viento,
 á quien tus acentos fías,
 con la distancia, por puntos
 adelgazándose iba:
 145 de suerte que las que eran
 ántes razones distintas,
 no eran voces, sino ruido;
 luego, en el viento esparcidas,
 no eran voces, sino ecos
 150 de unas confusas noticias;
 como aquel que oye un clarín,
 que, cuando dél se retira,
 le queda por mucho rato,
 si no el ruido, la noticia.
 155 El traidor pues, en mirando
 que ya nadie hay que le siga,
 que ya nadie hay que me ampare,
 porque hasta la luna misma
 ocultó entre pardas sombras,
 160 ó cruel ó vengativa,
 aquella (¡ay de mí!) prestada
 luz que del sol participa,
 pretendió (¡ay de mí otra vez
 y otras mil!) con fementidas
 165 palabras buscar disculpa
 á su amor. ¿A quién no admira
 querer de un instante á otro
 hacer la ofensa caricia?
 ¡Mal haya el hombre, mal haya
 170 el hombre que solicita

138. *ajena de mí misma dos veces me miré*, doppelt sah ich mich mir entfremdet. — 143. *por puntos adelgazándose iba*, wurde jeden Augenblick schwächer. — 145. *las*, sc. razones. — 147. *ruido*, Schall. — 149. *ecos de una confusa noticia*, von undeutlicher Erkenntnis, unklar zu erkennen. — 154. *noticia*, Begriff. — 166. *á quien no admira*, wen setzt es nicht in Erstaunen, wenn einer die Beschimpfung als Liebe ausgeben will.

por fuerza ganar un alma;
 pues no advierte, pues no mira
 que las victorias de amor
 no hay trofeo en que consistan,
 sino en granjear el cariño 175
 de la hermosura que estiman!
 porque querer sin el alma
 una hermosura ofendida,
 es querer á una mujer
 hermosa, pero no viva. 180
 ¡Qué ruegos, qué sentimientos,
 ya de humilde, ya de altiva.
 no le dije! Pero en vano;
 pues (¡calle aquí la voz mia!)
 soberbio, (¡enmudezca el llanto!) 185
 atrevido, (¡el pecho gima!)
 descortés, (¡lloren los ojos!)
 fiero, (¡ensordezca la envidia!)
 tirano, (¡falte el aliento!)
 osado, (¡luto me vista!)... 190
 y si lo que la voz yerra,
 tal vez con la accion se explica,
 de vergüenza cubro el rostro,
 de empacho lloro ofendida,
 de rabia tuerzo las manos, 195
 el pecho rompo de ira:
 entiende tú las acciones,
 pues no hay voces que lo digan.
 Baste decir que á las quejas
 de los vientos repetidas, 200
 en que ya no pedia al cielo
 socorro, sino justicia,
 salió el alba, y con el alba,

173. *las victorias de amor* etc., es giebt keine Beute, in der die Triumphe der Liebe bestehen; man erwartet: Die Triumphe der Liebe bestehen nicht darin, daß man eine Beute davon trägt, die Geliebte wie eine Beute fortschleppt, sondern in der Erwerbung der Liebe der Schönen, die man achtet. — 188. *ensordezca la envidia*, es werde taub die Bosheit; die Bosheit möge ihre Ohren verschließen, damit sie die Erzählung des Vorgefallenen nicht höre und dann hämisch weitertrage. — 192. *accion*, Geberde.

trayendo la luz por guia,
 205 sentí ruido entre unas ramas.
 Vuelvo á mirar quién seria,
 y veo á mi hermano. ¡Ay cielos!
 ¿Cuándo, cuándo (¡ha suerte impía!)
 llegaron á un desdichado
 210 los favores mas aprisa?
 Él, á la dudosa luz,
 que, si no alumbra, ilumina,
 reconoce el daño, ántes
 que ninguno se le diga;
 215 que son lince los pesares,
 que penetran con la vista.
 Sin hablar palabra, saca
 el acero que aquel día
 le ceñiste. El Capitan,
 220 que el tardo socorro mira
 en mi favor, contra el suyo,
 saca la blanca cuchilla:
 cierra el uno con el otro;
 este repara, aquel tira;
 225 y yo, en tanto que los dos
 generosamente lidian,
 viendo temerosa y triste
 que mi hermano no sabia
 si tenia culpa, ó no,
 230 por no aventurar mi vida
 en la disculpa, la espalda
 vuelvo, y por la entretejida
 maleza del monte huyo;
 pero no con tanta prisa,
 235 que no hiciese de unas ramas
 intrincadas celosías;
 porque deseaba, señor,
 saber lo mismo que huia.

208. *cuándo llegaron* etc., wann erreichte je die Gunst des Geschicks einen Unglücklichen schneller? — und doch nicht schnell genug (*suerte impía*). — 215. *son lince los pesares*, Kummer hat Luchsaugen. — 236. *intrincadas celosías*, verwickelter Gitter; die Zweige bilden einen undurchdringlichen Fensterladen, durch welchen sie nach dem Kampfplatz hinzuschauen sucht.

A poco rato mi hermano
 dió al Capitan una herida: 240
 cayó; quiso asegundarle,
 cuando los que ya venian
 buscando á su capitan,
 en su venganza se irritan.
 Quiere defenderse; pero 245
 viendo que era una cuadrilla,
 corre veloz. No le siguen,
 porque todos determinan
 mas acudir al remedio
 que á la venganza que incitan. 250
 En brazos al Capitan
 volvieron hácia la villa,
 sin mirar en su delito;
 que en las penas sucedidas
 acudir determinaron 255
 primero á la mas precisa.
 Yo pues que atenta miraba
 eslabonadas y asidas
 unas ansias de otras ansias,
 ciega, confusa y corrida, 260
 discurrí, bajé, corrí,
 sin luz, sin norte, sin guia,
 monte, llano y espesura,
 hasta que á tus pies rendida,
 ántes que me dés la muerte, 265
 te he contado mis desdichas.
 Ahora que ya las sabes,
 rigurosamente anima
 contra mi vida el acero,
 el valor contra mi vida; 270
 que ya para que me mates
 aquestos lazos te quitan
 mis manos; alguno dellos
 mi cuello infeliz oprima. (Desátale.)

250. *que incitan*, zu welcher sie aufmuntern. — 253. *sin mirar en su delito*, ohne an sein Vergehen zu denken. — 254. *en las penas sucedidas* etc., unter dem eingetretenen Unheil wollten sie erst dem dringendsten abhelfen. — 258. *eslabonadas y asidas*, verkettet und verknüpft.

- 275 Tu hija soy, sin honra estoy,
y tú libre; solicita
con mi muerte tu alabanza,
para que de tí se diga
que por dar vida á tu honor,
280 diste la muerte á tu hija. (*Arrodíllase.*)
- Cres.* Alzate, Isabel, del suelo:
no, no estés mas de rodillas;
que á no haber estos sucesos,
que atormenten y que aflijan,
285 ociosas fueran las penas,
sin estimacion las dichas.
Para los hombres se hicieron,
y es menester que se impriman
con valor dentro del pecho.
- 290 Isabel, vamos aprisa;
démos la vuelta á mi casa;
que este muchacho peligra,
y hemos menester hacer
diligencias exquisitas
295 por saber dél y ponerle
en salvo.
- Isab.* ¡Fortuna mia, (*Aparte.*)
ó mucha cordura, ó mucha
cautela es esta!
- Cres.* ¡Camina! (*Vanse.*)

ESCENA III.

Calle á la entrada del pueblo.

Crespo, Isabel.

- Cres.* ¡Vive Dios, que si la fuerza (*Aparte.*)
300 y necesidad precisa
de curarse hizo volver
al Capitan á la villa,
que pienso que le está bien
morirse de aquella herida,
305 por excusarse de otra
y otras mil; que el ansia mia

no ha de parar, hasta darle
la muerte! — ¡Ea! vamos, hija,
á nuestra casa.

ESCENA IV.

El Escribano. — Dichos.

- Escr.* ¡Oh señor
Pedro Crespo! ¡Dadme albricias! 310
- Cres.* ¿Albricias? ¿De qué, Escribano?
- Escr.* El concejo aqueste día
os ha hecho alcalde, y teneis
para estrena de justicia
dos grandes acciones hoy: 315
la primera es la venida
del Rey, que estará hoy aquí,
ó mañana en todo el día,
según dicen; es la otra,
que ahora han traído á la villa 320
de secreto unos soldados
á curarse con gran prisa
á aquel Capitan, que ayer
tuvo aquí su compañía.
El no dice quién le hirió; 325
pero si esto se averigua,
será una gran causa.
- Cres.* ¡Cielos, (*Aparte.*)
cuando vengarme imagino,
me hace dueño de mi honor
la vara de la justicia! 330
¿Cómo podré delinquir
yo, si en esta hora misma
me ponen á mí por juez,
para que otros no delincuan?
Pero cosas como aquestas 335
no se ven con tanta prisa. —
En extremo agradecido
estoy á quien solicita
honrarme.
- Escr.* Venid á la casa

328. Hartzenbusch: vengarse imagina.

340 del concejo, y recibida
la posesion de la vara,
hareis en la causa misma
averiguaciones.

Cres. Vamos. —

A tu casa te retira. (*á Isabel.*)

345 *Isab.* ¡Duélase el cielo de mí!
¿No he de acompañarte?

Cres. Hija,

ya teneis el padre alcalde:

él os guardará justicia.

(*Vanse.*)

ESCENA V.

Alojamiento del Capitan.

El Capitan, con banda, como herido; el Sargento.

350 *Cap.* Pues la herida no era nada,
¿por qué me hicisteis volver
aquí?

Sarg. ¿Quién pudo saber
lo que era ántes de curada?

355 *Cap.* Ya la cura prevenida,
hemos de considerar
que no es bien aventurar
hoy la vida por la herida.

Sarg. ¿No fuera mucho peor
que te hubieras desangrado?

360 *Cap.* Puesto que ya estoy curado,
detenernos será error.

Vámonos, ántes que corra
voz de que estamos aquí.
¿Estan ahí los otros?

Sarg. Sí.

365 *Cap.* Pues la fuga nos socorra
del riesgo destos villanos;
que si se llega á saber
que estoy aquí, habrá de ser
fuerza apelar á las manos.

352. *ántes de curada*, ehe sie verbunden wurde.

ESCENA VI.

*Rebolledo. — Dichos.**Reb.* La justicia aquí se ha entrado.*Cap.* ¿Qué tiene que ver conmigo
justicia ordinaria? 370*Reb.* Digo
que ahora hasta aquí ha llegado.*Cap.* Nada me puede á mí estar
mejor: llegando á saber
que estoy aquí, no hay temer 375
á la gente del lugar;que la justicia es forzoso
remitirme en esta tierra
á mi consejo de guerra;
con que, aunque el lance es penoso, 380
tengo mi seguridad.*Reb.* Sin duda se ha querellado
el villano.*Cap.* Eso he pensado.

ESCENA VII.

*Crespo, el Escribano, Labradores. — Dichos.**Cres.* Todas las puertas tomad, (Dentro.)
y no me salga de aquí 385
soldado que aquí estuviere;
y al que salirse quisiere,
matadle.*Cap.* Pues ¿cómo así
entrais? ¡Mas qué es lo que veo!
(Sale Pedro Crespo con vara, y labradores con él.)*Cres.* ¿Cómo no? A mi parecer, 390
la justicia ha menester
mas licencia.*Cap.* A lo que creo,
la justicia, cuando vos
de ayer acá lo seais,

373. *nada me puede á mí estar mejor*, nichts besseres kann mir passieren; da man doch erfahren hat, dafs ich hier bin, brauche ich nicht zu fürchten. Keil: y no temer. — 380. *el lance es penoso*, der Vorfall ist schwierig. — 391. *ha menester mas licencia*, kann sich noch mehr herausnehmen.

395 no tiene, si lo mirais,
que ver conmigo.

Cres. Por Dios,
señor, que no os altereis;
que solo á una diligencia
vengo, con vuestra licencia,
400 aquí, y que solo os quedeis
importa.

Cap. Salíos de aquí. (*á los Soldados.*)

Cres. Salíos vosotros tambien. (*á los labradores.*)
Con esos soldados ten (*al Escribano.*)
gran cuidado.

Escr. Harélo así.

(*Vanse los labradores, el Sargento, Rebolledo y el Escribano.*)

ESCENA VIII.

Crespo, el Capitan.

405 *Cres.* Ya que yo, como justicia,
me valí de su respeto
para obligaros á oirme,
la vara á esta parte dejo,
y como un hombre, no mas,
410 deciros mis penas quiero. (*Arrima la vara.*)
Y puesto que estamos solos,
señor don Alvaro, hablemos
mas claramente los dos,
sin que tantos sentimientos,
415 como han estado encerrados
en las cárceles del pecho,
acierten á quebrantar
las prisiones del silencio.
Yo soy un hombre de bien,
420 que á escoger mi nacimiento,
no dejara, es Dios testigo,
un escrúpulo, un defecto

395. *si lo mirais*, wenn Ihr es recht überlegt. — 414. *sin que tantos sentimientos etc.*; Sinn: ohne daß wir unserem ungestümen Gefühl freien Lauf lassen. — 420. *á escoger mi nacimiento*, wenn ich meine Geburt auswählen dürfte.

en mí, que suplir pudiera
 la ambicion de mi deseo.
 Siempre acá entre mis iguales 425
 me he tratado con respeto;
 de mí hacen estimacion
 el cabildo y el concejo.
 Tengo muy bastante hacienda,
 porque no hay, gracias al cielo, 430
 otro labrador mas rico
 en todos aquestos pueblos
 de la comarca. Mi hija
 se ha criado, á lo que pienso,
 con la mejor opinion, 435
 virtud y recogimiento
 del mundo: tal madre tuvo;
 ¡téngala Dios en el cielo!
 Bien pienso que bastará,
 señor, para abono desto, 440
 el ser rico, y no haber quien
 me murmure; ser modesto,
 y no haber quien me baldone;
 y mayormente, viviendo
 en un lugar corto, donde 445
 otra falta no tenemos
 mas que saber unos de otros
 las faltas y los defectos;
 y pluguiera á Dios, señor,
 que se quedara en saberlos. 450
 Si es muy hermosa mi hija,
 díganlo vuestros extremos,
 aunque pudiera, al decirlo,
 con mayores sentimientos
 llorarlo, porque esto fué 455
 mi desdicha. No apuremos
 toda la ponzoña al vaso;
 quédese algo al sufrimiento.

423. *suplir*, ergänzen, tilgen. — 453. Keil: decir. — 455.
 Keil: llorar. Señor, ya esto fué. — 456. *no apuremos* etc., wir wollen
 dem Gefäße nicht alles Gift ausleeren, wir wollen den Gift-
 becher nicht ganz leeren; es bleibe noch etwas übrig für die
 Geduld, was mit Geduld überwunden werden muß.

No hemos de dejar, señor,
 460 salirse con todo al tiempo;
 algo hemos de hacer nosotros
 para encubrir sus defectos.
 Este ya veis si es bien grande;
 pues aunque encubrirle quiero,
 465 no puedo; que sabe Dios
 que á poder estar secreto
 y sepultado en mí mismo,
 no viniera á lo que vengo;
 que todo esto remitiera,
 470 por no hablar, al sufrimiento.
 Deseando pues remediar
 agravio tan manifiesto,
 buscar remedio á mi afrenta,
 es venganza, no es remedio.
 475 Y vagando de uno en otro,
 uno solamente advierto,
 que á mí me está bien, y á vos
 no mal; y es, que desde luego
 os tomeis toda mi hacienda,
 480 sin que para mi sustento,
 ni el de mi hijo, á quien yo
 traeré á echar á los pies vuestros,
 reserve un maravedí,
 sino quedarnos pidiendo
 485 limosna, cuando no haya
 otro camino, otro medio
 con que poder sustentarnos.
 Y si quereis desde luego
 poner una S y un clavo
 490 hoy á los dos, y vendernos,
 será aquesta cantidad
 mas del dote que os ofrezco.
 Restaurad una opinion
 que habeis quitado. No creo

468. *no viniera á lo que vengo*, so würde ich nicht zu dem schreiten, wozu ich jetzt schreite. — 489. *S y un clavo* = esclavo; wenn Ihr uns heut das Sklavenzeichen aufdrückt. — 491. *será mas del dote*, das daraus gelöste Geld wird die Mitgift vermehren.

- que desluzcais vuestro honor; 495
 porque los merecimientos
 que vuestros hijos, señor,
 perdieren, por ser mis nietos,
 ganarán con mas ventaja,
 señor, por ser hijos vuestros. 500
 En Castilla, el refran dice
 que el caballo (y es lo cierto)
 lleva la silla. Mirad (De rodillas.)
 que á vuestros pies os lo ruego
 de rodillas y llorando 505
 sobre estas canas, que el pecho,
 viendo nieve y agua, piensa
 que se me están derritiendo.
 ¿Qué os pido? Un honor os pido,
 que me quitasteis vos mismo; 510
 y con ser mio, parece,
 segun os le estoy pidiendo
 con humildad, que no es mio
 lo que os pido, sino vuestro.
 Mirad que puedo tomarle 515
 por mis manos, y no quiero,
 sino que vos me le deis.
- Cap. ¡Ya me falta el sufrimiento!
 Viejo cansado y prolijo,
 agradeced que no os doy 520
 la muerte á mis manos hoy,
 por vos y por vuestro hijo;
 porque quiero que debais
 no andar con vos mas cruel
 á la beldad de Isabel. 525
 Si vengar solicitais
 por armas vuestra opinion,
 poco tengo que temer;
 si por justicia ha de ser,
 no teneis jurisdiccion. 530

495. *desluzcais*, nämlich durch Eure Heirat mit Isabel. —
 506. *el pecho*, *viendo* etc., die Brust, sehend Schnee (des Bartes) und
 Wasser (der Thränen), denkt, daß sie (las canas) mir schmelzen.
 — 511. *con ser mio*, obgleich es mein eigen ist. — 524. *no andar*
con vos mas cruel, daß ich nicht grausamer mit Euch verfare.

- Cres.* ¿Que en fin no os mueve mi llanto?
Cap. Llantos no se han de creer
de viejo, niño y mujer.
Cres. ¿Que no pueda dolor tanto
535 mereceros un consuelo?
Cap. ¿Qué mas consuelo quereis,
pues con la vida volveis?
Cres. Mirad que echado en el suelo
mi honor á voces os pido.
540 *Cap.* ¡Qué enfado!
Cres. Mirad que soy
alcalde en Zalamea hoy.
Cap. Sobre mí no habeis tenido
jurisdiccion. El consejo
de guerra enviará por mí.
545 *Cres.* ¿En eso os resolveis?
Cap. Sí,
caduco y cansado viejo.
Cres. ¿No hay remedio?
Cap. El de callar
es el mejor para vos.
Cres. ¿No otro?
Cap. No.
Cres. Pues ¡juro á Dios,
550 que me lo habeis de pagar! —
¡Hola! *(Levántase y toma la vara.)*

ESCENA IX.

Labradores, Crespo, el Capitan.

- Escr.* *(dentro.)* ¿Señor?
Cap. *(Aparte.)* ¿Qué querrán
estos villanos hacer? *(Salen los labradores.)*
Escr. ¿Qué es lo que mandas?
Cres. Prender
mando al señor Capitan.
555 *Cap.* ¡Buenos son vuestros extremos!

535. *mereceros un consuelo*, Euch einen Trost verschaffen, den
Ihr mir zukommen laßt; Euch zu einem Trost bewegen. — 537.
pues con la vida volveis, da Ihr mit dem Leben davonkommt. —
547. Hartzenbusch: Sí, el callar.

Con un hombre como yo,
y en servicio del Rey, no
se puede hacer.

Cres. Probaremos.

De aquí, si no es preso ó muerto,
no saldreis.

Cap. Yo os apercibo 560
que soy un Capitan vivo.

Cres. ¿Soy yo acaso alcalde muerto?
Dáos al instante á prision.

Cap. No me puedo defender, (*Aparte.*)
fuerza es dejarme prender. — 565
Al Rey desta sinrazon
me quejaré.

Cres. Yo tambien
de esotra; y aun bien que está
cerca de aquí, y nos oirá
á los dos. Dejar es bien 570
esa espada.

Cap. No es razon
Que...

Cres. ¿Cómo no, si vais preso?

Cap. Tratad con respeto...

Cres. Eso
está muy puesto en razon. —
Con respeto le llevad 575
á las casas, en efeto,
del concejo, y con respeto
un par de grillos le echad,
y una cadena, y tened,
con respeto, gran cuidado, 580
que no hable á ningun soldado.
Y á esos dos tambien poned
en la cárcel, que es razon,
y aparte, porque despues
con respeto á todos tres 585
les tomen la confesion.

561. *Capitan vivo*, ein Hauptmann und dazu am Leben, so daß ich Euch noch bestrafen kann. — 574. *está puesto en razon*, ist in der Billigkeit begründet.

Y aquí, para entre los dos,
 si hallo harto paño, en efeto,
 con muchísimo respeto
 590 os he de ahorcar, juro á Dios.
Cap. ¡Ah villanos con poder!
 (*Vanse los labradores con el Capitan.*)

ESCENA X.

Rebolledo, la Chispa, el Escribano, Crespo.

Escr. Este paje, este soldado,
 son á los que mi cuidado
 solo ha podido prender;
 595 que otro se puso en huida.
Cres. Este el pícaro es que canta.
 Con un paso de garganta
 no ha de hacer otro en su vida.
Reb. Pues ¿qué delito es, señor,
 600 el cantar?
Cres. Que es virtud siento,
 y tanto, que un instrumento
 tengo en que canteis mejor.
 Resolvéos á decir...
Reb. ¿Qué?
Cres. Cuanto anoche pasó...
 605 *Reb.* Tu hija mejor que yo
 lo sabe.
Cres. O has de morir.
Chis. Rebolledo, determina
 negarlo punto por punto;
 serás, si niegas, asunto
 610 para una jacarandina,
 que cantaré.
Cres. A vos despues
 tambien os haran cantar.

591. *villanos con poder*, wenn Bauern die Macht in die Hand bekommen. — 593. *son á los que* = son los á que. — 597. *paso de garganta*, Triller. Er soll jetzt einen Triller schlagen (gemeint ist das Todesröcheln), daß er keinen Schritt mehr in seinem Leben zu machen braucht. Wortspiel zwischen paso, musikalische Passage, und paso, Schritt. — 612. Keil: ¿quién otra os ha de cantar?

Chis. A mí no me pueden dar tormento.

Cres. Sepamos pues,
¿por qué?

Chis. Eso es cosa asentada, 615
y que no hay ley que tal mande.

Cres. ¿Qué causa teneis?

Chis. Bien grande.

Cres. Decid, ¿cuál?

Chis. Estoy preñada.

Cres. ¿Hay cosa mas atrevida? (*Aparte.*)
Mas la cólera me inquieta. — 620
¿No sois paje de jineta?

Chis. No, señor, sino de brida.

Cres. Resolvéos á decir
vuestros dichos.

Chis. Sí diremos;
y aun mas de lo que sabemos; 625
que peor será morir.

Cres. Eso excusará á los dos
del tormento.

Chis. Si es así,
pues para cantar nací,
he de cantar, vive Dios: 630

(*canta*) ¡Tormento me quieren dar!

Reb. (*canta*) ¿Y qué quieren darme á mi?

Cres. ¿Qué haceis?

Chis. Templar desde aquí,
pues que vamos á cantar. (*Vanse.*)

ESCENA XI.

Sala en casa de Crespo.

Juan.

Juan. Desde que al traidor herí 635
en el monte, desde que
riñendo con él, porque
llegaron tantos, volví
la espalda, el monte he corrido,
la espesura he penetrado, 640
y á mi hermana no he encontrado.

En efecto, me he atrevido
 á venirme hasta el lugar,
 y entrar dentro de mi casa,
 645 donde todo lo que pasa
 á mi padre he de contar.
 Veré lo que me aconseja
 que haga, cielos, en favor
 de mi vida y de mi honor.

ESCENA XII.

Ines, Isabel, muy triste; Juan.

650 *Ines.* Tanto sentimiento deja;
 que vivir tan afligida,
 no es vivir, matarte es.
Isab. Pues ¿quién te ha dicho, ¡ay Ines!
 que no aborrezco la vida?
 655 *Juan.* Diré á mi padre..... Ay de mí!
 ¿No es esta Isabel? Es llano.
 Pues ¿qué espero? *(Saca la daga.)*
Ines. ¡Primo!
Isab. ¡Hermano!
 ¿Qué intentas?
Juan. Vengar así
 la ocasion en que hoy has puesto
 660 mi vida y mi honor.
Isab. Advierte...
Juan. ¡Tengo de darte la muerte,
 viven los cielos!

ESCENA XIII.

Crespo, Labradores. — Dichos.

Cres. ¿Qué es esto?
Juan. Es satisfacer, señor,
 una injuria, y es vengar
 665 una ofensa, y castigar.....
Cres. Basta, basta; que es error
 que os atrevais á venir.....

659. *ocasion*, Gefahr.

- Juan.* ¿Qué es lo que mirando estoy? (*Aparte.*)
- Cres.* Delante así de mí hoy,
acabando ahora de herir 670
en el monte un capitán.
- Juan.* Señor, si le hice esa ofensa,
que fué en honrada defensa
de tu honor...
- Cres.* ¡Ea, basta, Juan! —
¡Hola, llevadle también 675
preso!
- (*Salen Labradores.*)
- Juan.* ¿A tu hijo, señor,
tratas con tanto rigor?
- Cres.* Y aun á mi padre también
con tal rigor le tratará. —
Aquesto es asegurar (*Aparte.*) 680
su vida, y han de pensar
que es la justicia mas rara
del mundo.
- Juan.* Escucha por qué,
habiendo un traidor herido,
á mi hermana he pretendido 685
matar también.
- Cres.* Ya lo sé;
pero no basta sabello
yo como yo; que ha de ser
como alcalde, y he de hacer
informacion sobre ello; 690
y hasta que conste qué culpa
te resulta del proceso,
tengo de tenerte preso. —
Yo le hallaré la disculpa. (*Aparte.*)
- Juan.* Nadie entender solicita 695
tu fin, pues sin honra ya
prendes á quien te la da,
guardando á quien te la quita.
(*Llévanle preso.*)

695. *nadie entender solicita*, niemand gelingt es, Deine Absichten zu verstehen.

ESCENA XIV.

Crespo, Isabel, Ines.

700 *Cres.* Isabel, entra á firmar
esta querella, que has dado
contra aquel que te ha injuriado.

Isab. ¿Tú, que quisiste ocultar
la ofensa, que el alma llora,
así intentas publicarla?
705 pues no consigues vengarla,
consigue el callarla ahora.

Cres. No: ya que como quisiera,
me quita esta obligacion,
satisfacer mi opinion
710 ha de ser desta manera. *(Vase Isabel.)*
Ines, pon ahí esa vara;
que pues por bien no ha querido
ver el caso concluido,
querrá por mal. *(Vase Ines.)*

ESCENA XV.

Don Lope, Soldados, Crespo.

Lop. ¡Para, para!
715 *Cres.* ¿Qué es aquesto? ¿Quién, quién hoy
se apea en mi casa así?
Pero ¿quién se ha entrado aquí?

(Salen Don Lope y soldados.)

Lop. Oh Pedro Crespo, yo soy,
que, volviendo á este lugar
720 de la mitad del camino,
donde me trae, imagino,
un grandisimo pesar,
no era bien ir á apearne
á otra parte, siendo vos
725 tan mi amigo.

Cres. ¡Guárdeos Dios!

699. *firmar esta querella*, diese Anklageschrift zu unterschreiben.
— 707. *ya que como quisiera* etc., da diese Verpflichtung (vengarla) nicht nach meinem Wunsche erfüllt wird; Keil schreibt: que ya que como quisiera, und teilt 707—710 noch der Isabel zu.

que siempre tratais de honrarme.

Lop. Vuestro hijo no ha parecido por allá.

Cres. Presto sabreis la ocasion. La que teneis, señor, de haberos venido, me haced merced de contar; que venis mortal, señor. 730

Lop. La desvergüenza es mayor que se puede imaginar: es el mayor desatino que hombre ninguno intentó. 735
Un soldado me alcanzó, y me dijo en el camino... que estoy perdido, os confieso, de cólera.

Cres. Proseguí. 740

Lop. Que un alcaldillo de aquí al Capitan tiene preso; y vive Dios, no he sentido en toda aquesta jornada esta pierna excomulgada, sino es hoy, que me ha impedido el haber ántes llegado donde el castigo le dé. 745
¡Vive Jesu Cristo, que al grande desvergonzado á palos le he de matar! 750

Cres. Pues habeis venido en balde; porque pienso que el alcalde no se los dejará dar.

Lop. Pues dárselos, sin que deje dárselos. 755

Cres. Malo lo veo; ni que haya en el mundo creo quien tan mal os aconseje. ¿Sabeis por qué le prendió?

Lop. No; mas sea lo que fuere, 760

755. pues dárselos, sin que deje dárselos, nun, sie sollen ihm gegeben werden, auch wenn er sie sich nicht geben lassen will.

- justicia la parte espere
de mí; que tambien sé yo
degollar, si es necesario.
- 765 *Cres.* Vos no debeis de alcanzar,
señor, lo que en un lugar
es un alcalde ordinario.
- Lop.* ¿Será mas que un villanote?
- Cres.* Un villanote será,
que, si cabezudo da
770 en que ha de darle garrote,
par Dios, se salga con ello.
- Lop.* No se saldrá tal, par Dios;
y si por ventura vos,
si sale ó no, quereis vello,
775 decid dónde vive ó no.
- Cres.* Bien cerca vive de aquí.
- Lop.* Pues á decirme vení
quién es el alcalde.
- Cres.* Yo.
- Lop.* ¡Vive Dios, que lo sospecho!
- 780 *Cres.* ¡Vive Dios, como os lo he dicho!
- Lop.* Pues, Crespo, lo dicho dicho.
- Cres.* Pues, señor, lo hecho hecho.
- Lop.* Yo por el preso he venido,
y á castigar este exceso.
- 785 *Cres.* Pues yo acá le tengo preso
por lo que acá ha sucedido.
- Lop.* ¿Vos sabeis que á servir pasa
al Rey, y soy su juez yo?
- Cres.* ¿Vos sabeis que me robó
790 á mi hija de mi casa?
- Lop.* ¿Vos sabeis que mi valor
dueño desta causa ha sido?
- Cres.* ¿Vos sabeis cómo atrevido
robó en un monte mi honor?
- 795 *Lop.* ¿Vos sabeis cuánto os prefiere

761. *la parte*, die Gegenpartei. — 764. *no debeis de alcanzar*, Ihr müßt Euch nicht recht klar sein. — 769. *si cabezudo da en que ha de darle garrote*, wenn er hartnäckig darauf besteht ihn erdrosseln zu lassen. — 791. *valor*, Würde (als General). — 795. *cuanto prefiere etc.*, wie sehr den Vorrang hat das Amt, das ich verwalte.

- el cargo que he gobernado?
- Cres.* ¿Vos sabeis que le he rogado
con la paz, y no la quiere?
- Lop.* Que os entraís, es bien se arguya,
en otra jurisdiccion. 800
- Cres.* Él se me entró en mi opinion,
sin ser jurisdiccion suya.
- Lop.* Yo os sabré satisfacer,
obligándome á la paga.
- Cres.* Jamas pedí á nadie que haga 805
lo que yo me puedo hacer.
- Lop.* Yo me he de llevar el preso;
ya estoy en ello empeñado.
- Cres.* Yo por acá he sustanciado
el proceso.
- Lop.* ¿Qué es proceso? 810
- Cres.* Unos pliegos de papel,
que voy juntando, en razon
de hacer la averiguacion
de la causa.
- Lop.* Iré por él
á la cárcel.
- Cres.* No embarazo 815
que vais; solo se repare
que hay orden que al que llegare
le den un arcabuzazo.
- Lop.* Como esas balas estoy
enseñado yo á esperar. — 820
Mas no se ha de aventurar (*Aparte.*)
nada en esta accion de hoy. —
¡Hola, soldado!
- (*Sale un Soldado.*)
- Id volando,
y á todas las compañías
que alojadas estos dias 825
han estado y van marchando,

799. *que os entraís en otra jurisdiccion*, daßs Ihr Eingriffe thut in eine Euch nicht gehörige Gerichtsbarkeit. — 808. *estoy en ello empeñado*, darauf bin ich erpicht. — 812. *en razon de hacer etc.*, zu dem Zweck, die Untersuchung in der Sache vorzunehmen.

- decid que bien ordenadas
lleguen aquí en escuadrones,
con balas en los cañones,
830 y con las cuerdas caladas.
Sold. 1. No fué menester llamar
la gente: que habiendo oído
aquesto que ha sucedido,
se han entrado en el lugar.
835 *Lop.* ¡Pues vive Dios, que he de ver
si me dan el preso ó no!
Cres. ¡Pues vive Dios, que ántes yo
Haré lo que se ha de hacer! (Vanse.)

ESCENA XVI.

Sala de la cárcel.

Don Lope, El Escribano, Soldados, Crespo, todos dentro.

- Lop.* Esta es la cárcel, soldados,
840 adonde está el Capitan.
Si no os le dan, al momento
poned fuego y la abrasad,
y si se pone en defensa
el lugar, todo el lugar.
845 *Escr.* Ya, aunque la cárcel enciendan,
no han de darle libertad.
Sold. ¡Mueran aquestos villanos!
Cres. ¿Qué mueran? Pues ¡qué! ¿no hay mas?
Lop. Socorro les ha venido;
850 ¡romped la cárcel, llegad,
romped la puerta!
(Suenan cajas.)

ESCENA XVII.

Salen los Soldados y don Lope por un lado; y por otro, El Rey, Crespo, Labradores y Acompañamiento.

- Rey.* ¿Qué es esto?
Pues ¿desta manera estais,
viniendo yo?
Lop. Esta es, señor,

830. *con las cuerdas caladas, mit bereit gehaltenen Luntten.*

la mayor temeridad
 de un villano, que vió el mundo ; 855
 y, vive Dios, que á no entrar
 en el lugar tan aprisa,
 señor, vuestra Majestad,
 que habia de hallar luminarias
 puestas por todo el lugar. 860

Rey. ¿Qué ha sucedido?

Lop. Un alcalde
 ha prendido un capitan,
 y viniendo yo por él,
 no le quieren entregar.

Rey. ¿Quién es el alcalde? 865

Cres. Yo.

Rey. ¿Y qué disculpa me dais?

Cres. Este proceso, en que bien
 probado el delito está,
 digno de muerte, por ser 870
 una doncella robar,
 forzarla en un despoblado,
 y no quererse casar
 con ella, habiendo su padre
 rogádole con la paz. 875

Lop. Este es el alcalde, y es
 su padre.

Cres. No importa en tal
 caso ; porque, si un extraño
 se viniera á querellar,
 ¿no habia de hacer justicia? 880
 Sí. Pues ¿qué mas se me da
 hacer por mi hija lo mismo
 que hiciera por los demas?
 Fuera de que, como he preso
 un hijo mio, es verdad 885
 que no escuchara á mi hija,
 pues era la sangre igual.

877. *su padre*, und folglich parteiisch. — 881. *qué mas se me da*, was wird es mir denn verdacht. — 884. *Fuera de que etc.*, es sei denn, daß ich meine Tochter nicht hören dürfte, weil sie von gleichem Blute ist, während ich doch meinen Sohn gefangen gesetzt habe, obgleich er von demselben Blut ist.

Mírese si está bien hecha
la causa; miren si hay
890 quien diga que yo haya hecho
en ella alguna maldad,
si he inducido algun testigo,
si está escrito algo de mas
de lo que he dicho, y entónces
895 me den muerte.

Rey. Bien está
sustanciado. Pero vos
no teneis autoridad
de ejecutar la sentencia
que toca á otro tribunal.
900 Allá hay justicia, y así
remitid el preso.

Cres. Mal
podré, señor, remitirle;
porque, como por acá
no hay mas que sola una audiencia,
905 cualquiera sentencia que hay
la ejecuta ella; y así
esta ejecutada está.

Rey. ¿Qué decis?

Cres. Si no creéis
que es esto, señor, verdad,
910 volved los ojos, y vedlo.
Aqueste es el Capitan.

(*Abren una puerta, y aparece dado garrote en una silla el Capitan.*)

Rey. Pues ¿cómo así os atrevisteis?

Cres. Vos habeis dicho que está
bien dada aquesta sentencia;
915 luego esto no está hecho mal.

Rey. El consejo ¿no supiera
la sentencia ejecutar?

Cres. Toda la justicia vuestra
es solo un cuerpo no mas;
920 si este tiene muchas manos,
decid, ¿qué mas se me da

888. *si está bien hecha la causa*, ob die Rechtssache gut durchgeführt ist. — 898. Hartzenbusch: *sentenciado*. — 907. Hartzenbusch: *está ejecutada ya*.

- matar con aquesta un hombre,
que estotra habia de matar?
¿Y qué importa errar lo ménos,
quien ha acertado lo mas? 925
- Rey.* Pues ya que aquesto es así,
¿por qué, como á capitan
y caballero, no hicisteis
degollarle?
- Cres.* ¿Eso dudais?
Señor, como los hidalgos 930
viven tan bien por acá,
el verdugo que tenemos,
no ha aprendido á degollar;
y esa es querella del muerto,
que toca á su autoridad, 935
y hasta que él mismo se queje,
no les toca á los demas.
- Rey.* Don Lope, aquesto ya es hecho:
bien dada la muerte está;
que errar lo ménos no importa, 940
si acertó lo principal.
Aquí no quede soldado
alguno, y haced marchar
con brevedad; que me importa
llegar presto á Portugal. — 945
Vos, por alcalde perpetuo (*á Crespo.*)
de aquesta villa os quedad.
- Cres.* Solo vos á la justicia
tanto supierais honrar.
(*Vase el Rey con el acompañamiento.*)
- Lop.* Agradeced al buen tiempo 950
que llegó su Majestad.
- Cres.* Par Dios, aunque no llegara,
no tenia remedio ya.
- Lop.* ¿No fuera mejor hablarme,
dando el preso, y remediar 955
el honor de vuestra hija?

924. *qué importa* etc., was liegt daran, daß der im geringeren irrt, der die Hauptsache getroffen hat. — 954. *hablarme*, mit mir zu sprechen.

Cres. En un convento entrará;
que ha elegido y tiene esposo,
que no mira en calidad.

960 *Lop.* Pues dadme los demas presos.

Cres. Al momento los sacad.

(*Vase el Escribano.*)

ESCENA XVIII.

Rebolledo, la Chispa, Soldados; despues, Juan. — Don Lope, Crespo, Soldados y Labradores.

Lop. Vuestro hijo falta; porque
siendo mi soldado ya,
no ha de quedar preso.

965 *Cres.* Quiero
tambien, señor, castigar
el desacato que tuvo
de herir á su capitan;
que aunque es verdad que su honor
970 á esto le pudo obligar,
de otra manera pudiera.

Lop. Pedro Crespo, bien está.
Llamadle.

Cres. Ya él está aquí.

(*Sale Juan.*)

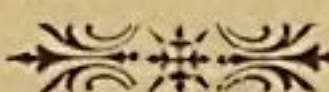
Juan. Las plantas, señor, me dad;
975 que á ser vuestro esclavo iré.

Reb. Yo no pienso ya cantar
en mi vida.

Chis. Pues yo sí,
cuantas veces á mirar
llegue el pasado instrumento.

980 *Cres.* Con que fin el autor da
á esta historia verdadera:
sus defectos perdonad.

979. *pasado instrumento, bezugnehmend auf 612.*



Metrische Bemerkung.

Die spanische Metrik kennt ebensowenig wie die französische einen bestimmt ausgeprägten Rhythmus, so daß man also von jambischen und trochäischen Versen nicht sprechen darf, obgleich selbstverständlich jambischer und trochäischer Tonfall in diesem oder jenem Verse stattfinden kann. Es kommt nur auf die richtige Zahl der Silben an. Bei dieser Silbenzählung ist zu beachten, daß, wenn zwei Vokale, sei es in der Mitte des Wortes, sei es am Ende des einen und Anfang des anderen zusammentreffen, sie als eine Silbe gelten (z. B. que mi ingenio hubiera sido), es müßte denn sein, daß das Grundwort im Lateinischen die Vokale im Innern des Wortes schon als zu getrennten Silben gehörig betrachtete (z. B. o-ir, ra-iz, fluct-u-a). Man beachte jedoch, daß diese diphthongischen Vokalverbindungen auf einem ihrer Bestandteile hochbetont sind; unbetonte Vokalkombinationen sind in der Regel einsilbig (pie-dad, cruel-dad, persua-dido). Triphthonge, deren mittelster Bestandteil y ist, sind einsilbig (oyó, reyes).

Die spanischen Verse sind entweder assonierend oder reimend. Unter Assonanz versteht man den Gleichklang der letzten betonten Vokale der in der Reimstelle stehenden Wörter, wogegen die folgenden Konsonanten verschieden sind (caminos, sido; adornan, mayor). Beim Reime erstreckt sich die Übereinstimmung auch auf die Konsonanten (vanas, canas; pasado, calado). Der Begriff der männlichen und weiblichen Assonanzen resp. Reime darf als bekannt vorausgesetzt werden.

In unserem Drama finden sich folgende Strophenformen angewandt:

1) Die Romanze: sie besteht aus vier sieben- oder achtsilbigen Versen, von denen der zweite mit dem vierten assoniert.

2) Die Redondilla: sie wird gebildet aus vier sieben- oder achtsilbigen Versen, von denen der erste mit dem vierten, der zweite mit dem dritten reimt.

3) Die Quintilla: sie besteht aus fünf siebensilbigen Versen, die so gestellt sein müssen, daß nicht drei auf einander reimende zusammentreffen.

4) Die Silva: sie besteht aus abwechselnd sieben- und elfsilbigen Versen, die durch den Reim mit einander verbunden sind.

Schema.

I.	II.	III.
Vers	Vers	Vers
1—100 Redondillen,	1—391 Romanzen,	1—348 Romanzen,
101—112 Romanzen,	392—427 Redondillen,	349—404 Redondillen,
113—212 Redondillen,	428—447 Romanzen,	405—518 Romanzen,
213—556 Romanzen,	448—504 Redondillen,	519—838 Redondillen,
557—680 Silvas,	505—610 Quintillen,	839—942 Romanzen.
681—894 Romanzen.	611—614 Redondillen,	
	615—897 Romanzen.	

